

# Gemeinsam stark



## Tätigkeitsbericht 2016





# Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| <b>Teil A - Überblick</b> .....                                   | 5  |
| 1. Einleitung .....   | 5  |
| Vision und Ansatz .....   | 5  |
| Gegenstand des Berichts .....                                     | 5  |
| <b>Teil B - Unsere Angebote</b>                                   |    |
| 2. Gesellschaftliches Problem und Lösungsansätze .....            | 6  |
| Das gesellschaftliche Problem                                     |    |
| Unser Lösungsansatz   |    |
| Erreichte Wirkungen   |    |
| <b>Teil B (1) Aktiv in der Freizeit</b>                           |    |
| 3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum ..... | 8  |
| 3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)                                |    |
| 3.2 Erbrachte Leistungen (Output)                                 |    |
| 3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)                          |    |
| 3.4 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung  |    |
| 4. Planung und Ausblick .....                                     | 18 |
| 4.1 Planung und Ziele   |    |
| 4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken                         |    |
| 5. Organisationsstruktur und Team .....                           | 19 |
| 5.1 Organisationsstruktur   |    |
| 5.2 Vorstellung der handelnden Personen                           |    |
| 5.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke                  |    |
| <b>Teil B (2) Gemeinsam mit Schule</b>                            |    |
| 3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum ..... | 22 |
| 3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)                                |    |
| 3.2 Erbrachte Leistungen (Output)                                 |    |
| 3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)                          |    |
| 3.4 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung  |    |
| 4. Planung und Ausblick .....                                     | 34 |
| 4.1 Planung und Ziele   |    |
| 4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken                         |    |
| 5. Organisationsstruktur und Team .....                           | 34 |
| 5.1 Organisationsstruktur   |    |
| 5.2 Vorstellung der handelnden Personen                           |    |
| 5.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke                  |    |
| <b>Teil B (3) Startklar für Ausbildung</b>                        |    |
| 3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum ..... | 38 |
| 3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)                                |    |
| 3.2 Erbrachte Leistungen (Output)                                 |    |

|  |           |
|--|-----------|
| 3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)                               |           |
| 3.4 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung       |           |
| 4. Planung und Ausblick .....  | 51        |
| 4.1 Planung und Ziele  |           |
| 4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken                              |           |
| 5. Organisationsstruktur und Team .....                                | 52        |
| 5.1 Organisationsstruktur  |           |
| 5.2 Vorstellung der handelnden Personen                                |           |
| 5.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke                       |           |
| <b>Teil C – Die Organisation</b> .....                                 | <b>54</b> |
| 6. Organisationsprofil .....   | 54        |
| 6.1 Allgemeine Angaben   |           |
| 6.2 Governance der Organisation  |           |
| 6.2.1. Leitungs- und Geschäftsführungsorgan                            |           |
| 6.2.2 Aufsichtsorgan   |           |
| 6.2.3 Interessenskonflikte   |           |
| 6.2.4 internes Kontrollsystem  |           |
| 6.3 Eigentümerstruktur, Mitgliedschaften und verbundene Organisationen |           |
| 6.4 Umwelt- und Sozialprofil   |           |
| 7. Finanzen und Rechnungslegung .....                                  | 58        |
| 7.1 Buchführung und Rechnungslegung                                    |           |
| 7.3 Einnahmen und Ausgaben   |           |
| 7.4 Finanzielle Situation und Planung                                  |           |

# Teil A – Überblick

## 1. EINLEITUNG

KIDS & CO steht für eine aktive Partnerschaft zur Stärkung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Wir greifen Bedürfnisse, Wünsche und Interessen der jungen Generation auf und unterstützen sie bei deren Umsetzung.

Das Jahr 2016 war dabei für den Verein erneut ein Jahr der Erfolge. Für die Ergebnisse unserer partizipativen Projektarbeit mit jungen Menschen erhielten wir zwei große Auszeichnungen: Den Preis soziale Stadt und den Regine Hildebrandt-Preis.

Die Laudatoren der Preisvergabe Soziale Stadt verwiesen auf eine modellhafte Verbindung von Jugendsozialarbeit und Berufsorientierung im Verein. Familienministerin Manuela Schwesig hob bei der Vergabe des Regine-Hildebrandt-Preises die durch Kontinuität und Nachhaltigkeit geprägte Arbeitsweise des Vereins KIDS & CO hervor. „Der Verein gehört zu den Organisationen, die in unserem Land etwas bewegen und Hoffnung geben für ein solidarisches Miteinander“, betonte sie.

Der vorliegende Bericht fasst Inhalte, Ergebnisse und erzielte Wirkungen unserer Tätigkeit im Jahr 2016 zusammen. Erstmals orientieren wir uns dabei an den Vorgaben des „Social Reporting Standard“ (SRS), eines von Wissenschaftlern, Praktikern, sozialen Investoren, Sozialunternehmen und Non-Profit-Organisationen entwickelten Leitfadens für eine wirkungsorientierte Berichterstattung sozialer Organisationen.

## VISION UND ANSATZ

Gemeinsam Stärken entwickeln – der Slogan des Vereins bringt unsere wichtigste Zielstellung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf auf den Punkt. Mit Förderung einer aktiven Freizeitgestaltung, Unterstützung im schulischen Alltag sowie berufsorientierendem Lernen und Begleitung beim Start in Ausbildung geben wir Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Bezirk, und insbesondere in den sozialen Brennpunktkiezen Hellersdorf-Nord und -Ost, Hilfen zur Selbsthilfe für einen erfolgreichen Start in eine selbstbestimmte Zukunft.

Mit unseren Angeboten ermöglichen wir mehr Chancengleichheit und erreichen und stärken ganz gezielt junge Menschen, die ohne diese Unterstützung von gesellschaftlicher Ausgrenzung bedroht oder betroffen sind.

## GEGENSTAND DES BERICHTS

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| Geltungsbereich                     | Im Jahresbericht 2016 werden die Ziele, Lösungsansätze und erreichte Ergebnisse des Jugendhilfe- und Bildungsträgers KIDS & CO dargestellt. |
| Berichtszeitraum und Berichtszyklus | Geschäftsjahr 2016  |
| Anwendung des SRS                   | Für den Bericht wurde der Social Reporting Standard (Stand 2014) berücksichtigt.  |
| Ansprechpartner                     | Steffi Märker, Vorsitzende, E-Mail: smaerker@kids-und-co.de   |

## Teil B

# UNSERE ANGEBOTE

## 2. GESELLSCHAFTLICHES PROBLEM UND LÖSUNGSANSÄTZE

### DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM

Zwei von drei Kindern und Jugendlichen wachsen in Hellersdorf-Nord und –Ost (zwei als soziale Brennpunkte ausgewiesene Stadtteile im Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf) mit Transferleistungen auf und sind von Kinderarmut betroffen. (Quelle: Stadtteilporträt des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf 2015). Immer mehr sozial schwache Familien mit Migrationshintergrund ziehen in Folge der Gentrifizierung und damit verbundenen Verteuerung von Wohnraum in der Innenstadt in unseren Bezirk.

Soziale Problemlagen in den Familien wirken sich schon im frühen Kindesalter negativ auf die gesunde Entwicklung der Kinder aus. So verweist der Einschulungsbericht des Bezirkes 2015 auf besondere Entwicklungsdefizite im motorischen, sprachlichen, kognitiven und/oder sozial-emotionalen Bereich.

Die Folgen mangelnder körperlicher Aktivität reichen von Übergewicht über fehlende körperliche Fitness und Haltungsschäden bis zu geringerer geistiger Leistungsfähigkeit.

Nicht ausreichende Leistungsfähigkeit führt schon früh zu dauerhaften Misserfolgen in der Schule. Damit verbunden entstehen Motivationslosigkeit, Schuldistanz und Verweigerungshaltungen gegenüber der Gesellschaft. Fehlende oder schlechte Schulabschlüsse und empfundene Perspektivlosigkeit behindern auch eine spätere erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt. Die Agentur für Arbeit (Statistik-Service-Ost 2014) verweist darauf, dass Jugendliche im SGB II-Bezug über die klassischen Instrumente der Arbeitsmarktpolitik nur schwer erreichbar sind. Trotz vieler unbesetzter Ausbildungsplätze profitieren sie nur wenig von der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt.

Es entsteht ein Kreislauf, der nur mit gezielter Unterstützung durch die Gesellschaft durchbrochen werden kann.

### UNSER LÖSUNGSANSATZ

In unserer täglichen Arbeit greifen wir die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen auf. Unsere Angebote umfassen einen großen Teil der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen und begleiten sie in Schule und Freizeit bis hin zum Start ins Arbeitsleben. Wir sind nicht nur lokal sehr gut vernetzt mit weiteren Akteuren aus Jugend- und Sozialarbeit, Bildung oder Wirtschaft. Auch die Projekte von KIDS & CO funktionieren wie ein Netzwerk. Schulische und außerschulische Einrichtungen arbeiten – bezogen auf den einzelnen jungen Menschen – Hand in Hand und unterstützen so eine optimale Entwicklung und Persönlichkeitsbildung.

Sehr wichtig ist uns in all unseren Angeboten die konsequente Partizipation. Wir erfragen Wünsche, Bedürfnisse oder Ideen und entwickeln gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen darauf basierende Angebote für Freizeitgestaltung oder Bildung. Im Prozess der Umsetzung ihrer Ideen lernen die jungen Menschen, Schwierigkeiten zu meistern, Verantwortung zu übernehmen und im Team zusammen zu halten. Sie entwickeln Motivation und Selbstwertgefühl. Bei praktischen Tätigkeiten erwerben sie Kompetenzen in einem Bereich, der ihnen Spaß macht und bereiten sich so auf ein späteres Berufsleben vor.

#### **Leitbild des Vereins KIDS & CO – Satzung § 3:**

Die Förderung eines toleranten, weltoffenen und gewaltfreien Miteinanders mit gleichen Chancen für Mädchen/junge Frauen und Jungen/junge Männer unabhängig von ihrer kulturellen oder sozialen Herkunft oder von etwaigen gesundheitlichen Einschränkungen sind oberstes Ziel unseres Vereins und bestimmen die Arbeit aller Projekte.

## ERREICHTE WIRKUNGEN

Mit unseren Angeboten erreichen wir:

- Regelmäßig etwa 210 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Nutzer/-innen unserer Freizeiteinrichtungen. Sie sind zumeist Stammbesucher und werden über viele Jahre in ihrer Entwicklung begleitet.
- Regelmäßig mehr als 300 Kinder im Hort an der Grundschule unter dem Regenbogen;
- Regelmäßig etwa 300 Schüler/-innen der Wolfgang-Amadeus-Mozart-Gemeinschaftsschule als Nutzer/-innen von Schulclub und sozialpädagogischen Angeboten; viele davon mit erhöhtem Unterstützungsbedarf.
- Regelmäßig etwa 200 Schüler/-innen der Jean-Piaget-Schule als regelmäßige Nutzer/-innen unserer berufsorientierenden und sportlichen Angebote im Ganztage,
- Regelmäßig etwa 200 Schüler/-innen der Thüringen Gemeinschaftsschule als Nutzer/-innen unserer berufsorientierenden Angebote und integrationsfördernden Projekte,
- Regelmäßig etwa 100 Schüler/-innen der Ernst-Haeckel OS im Rahmen von unterrichtsbegleitenden Medienprojekten und Arbeitsgemeinschaften sowie als Nutzer/-innen der Schulmediathek,
- Regelmäßig etwa 140 Schüler/-innen im Praxislernen aus den Klassenstufen 9 und 10 unserer 6 Partnerschulen,
- Jährlich etwa 50 Schüler/-innen im Rahmen von außerschulischer Lernförderung nach Bildungs- und Teilhabepaket,
- Jährlich zwischen 160 und 200 junge Erwachsene im Rahmen berufsbildender Projekte und Maßnahmen.

Der Verein KIDS & CO erreicht, begleitet und unterstützt somit kontinuierlich etwa **1.700 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene**, die in sozialen Brennpunktkiezen aufwachsen und von sozialer Ausgrenzung bedroht sind.

Erreichte Wirkungen zeigen sich in der Entwicklung von Motivation, Selbstbewusstsein und Verantwortungsgefühl, in der Verbesserung schulischer Leistungen, dem Erreichen von Schulabschlüssen und dem erfolgreichen Start in Ausbildung und ein selbst bestimmtes Leben. Sie werden nachfolgend projektbezogen genauer vorgestellt.

Weitere Wirkungen entstehen im Ergebnis von Beteiligungsprojekten der Jugendlichen. Neue Infrastruktur entsteht. Junge Menschen übernehmen Verantwortung für deren Pflege und Instandhaltung. Die Attraktivität des Wohnumfeldes steigt.

Auch fachliche Kompetenzen erwerben die Teilnehmenden in diesem Prozess. Diese Kompetenzen unterstützen die Arbeitsmarktintegration. Im Ergebnis sinkt die Jugendarbeitslosigkeit.

Attraktive Wohnumfeldgestaltung, ehrenamtliches Engagement und sinkende Jugendarbeitslosigkeit beeinflussen zugleich positiv das Wohlbefinden und den sozialen Zusammenhalt der hier lebenden Menschen.

## Teil B (1)

# Aktiv in der Freizeit





| Zielgruppe   | Leistung   | Erwartete Wirkung   |
|--|--|---|
| <p>Direkte Zielgruppe:<br/>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 27 Jahren aus dem Stadtteil Hellersdorf-Nord</p> <p>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Interesse an Parkour und Rollsportarten aus Marzahn-Hellersdorf und darüber hinaus</p> | <p>Offene Angebote zur Freizeitgestaltung an 6 Tagen/Woche mit:<br/><u>Sportorientierung</u>: Trendsportarten Parkour, Skating, Skateboarding, BMX sowie Ballsportarten und zahlreiche Sportspiele, kostenlose Ausleihe der Sportgeräte sowie Werkstatt</p> <p><u>Partizipation</u>: Inhalte werden mit Jugendlichen erarbeitet und umgesetzt</p> <p><u>Jugendclub in Selbstverwaltung</u> (nur an SENFTE 10)</p> <p><u>Medienarbeit</u> (SENFTE 10): Fotografieren und Filmen, Bildbearbeitung, Siebdruck sowie Vermittlung technischer Fähigkeiten und Aufklärung zu Gefährdungen beim Umgang mit Medien.</p> <p><u>Wechselnde Arbeitsgemeinschaften</u> nach Interessen der Kinder und Jugendlichen (Graffiti, Tanz, Musik, Jonglage)</p> <p><u>Umweltbildung</u> (JOKER): Naturerkundungen, Gärtnern in Hochbeeten, Wellensittich-AG, Vogelbeobachtungen</p> <p><u>gesunde Ernährung</u> (JOKER): gemeinsames Kochen, Backen und mehr mit gesunden Lebensmitteln, Aufklärung zu Gesundheit und gesunder Ernährung.</p> | <p>Bessere Identifikation mit dem Stadtteil,</p> <p>Stärkung von Gesundheit und Lebensfreude durch Sport und Bewegung sowie Spaß in der Gruppe,</p> <p>Aufbau von Motivation, Selbstwertgefühl und Verantwortungsbewusstsein,</p> <p>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene entwickeln Ideen zur Gestaltung ihrer Freizeit / ihres Wohnumfeldes und lernen, diese umzusetzen.</p> <p>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene übernehmen Verantwortung für eigene Projekte.</p> <p>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene entwickeln Hobbies und Interessen, erkennen ihre damit verbundenen Stärken und bauen diese aus.</p> <p>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene achten bewusster auf ihre Umwelt und ihre Gesundheit.</p> |
| <p>Indirekte Zielgruppe:<br/>Kleinkinder von jungen Erwachsenen aus der Freizeiteinrichtung</p>  | <p>Kleinkinder werden mitgebracht und in der Gemeinschaft mitbetreut.</p>  | <p>Stärkung der jungen Familien</p>   |
| <p>Indirekte Zielgruppe:<br/>Eltern und Anwohner/-innen</p>  | <p>Pflege und Wartung von Außenanlagen durch Jugendliche</p>   | <p>Mehr Lebensqualität im Kiez durch attraktives Wohnumfeld und weniger Vandalismus.</p>  |

## 3. RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

### 3.1 EINGESETZTE RESSOURCEN (INPUT)

Der Verein KIDS & CO betreibt zwei Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen mit den dazugehörigen Freiflächen Libertypark und Parkourpark Hellersdorf. Zusätzlich betreuen wir die HELLE OASE, einen ökologischen Bürgergarten mit generationsübergreifenden Freizeitangeboten. Alle drei Freiflächen entstanden im Ergebnis von Beteiligungsprozessen Jugendlicher und werden seitdem vom Verein gemeinsam mit den jugendlichen Nutzern betreut, gepflegt und instand gehalten.

Sechs Sozialarbeiter/-innen, eine Umweltpädagogin und vier Honorarmitarbeiter/-innen ermöglichten die vielfältige inhaltliche Tätigkeit in den Freizeiteinrichtungen. Auf der Hellen Oase sind vorrangig zehn ehrenamtliche Helfer/-innen aktiv. Allein in den Jugendfreizeiteinrichtungen leisteten die Akteure im Jahr 2016 insgesamt 9.923 Angebotsstunden zur Betreuung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Hinzu kommen etwa 4.000 Stunden investierter Zeit durch das ehrenamtliche Oasenteam. Wie viele Stunden Jugendliche aus den Projekten für die Gestaltung und Pflege der Anlagen aufwendeten, kann von uns leider nicht genauer beziffert werden.

Die Finanzierung der Personalkosten und der laufenden Arbeit sowie des Unterhalts der Objekte und Freiflächen basiert auf Förderung durch das Jugendamt (220.520 €) und zusätzlich eingeworbenen Projektmitteln von Stiftungen (Aktion Mensch: 74.000 € anteilig für 2016) und aus Sonderprogrammen zur Integration Geflüchteter (3.000 €), dem Programm soziale Stadt (17.000 €) und dem Quartiersmanagement 4.500 €.

Insgesamt wurden somit Fördermittel in Höhe von 319.020 € zur Betreuung und Förderung von regelmäßig 210 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Freizeitbereich sowie zur Umsetzung von Veranstaltungen und Partizipationsprojekten im Stadtteil eingesetzt.

### 3.2 ERBRACHTE LEISTUNGEN (OUTPUT)

#### MITMISCHEN IN DER SENFTE 10

Die Besucherzahlen in der sportorientierten Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung **SENFTE 10** sind im Berichtszeitraum weiter gestiegen. Den Normalbetrieb der Einrichtung nutzten ca. 130 *regelmäßig* anwesende **Stammbesucher/-innen**; davon sind 45 weiblich, ca 40 **Besucher/-innen** mit **Migrationshintergrund**, davon ca. 5 weiblich. 100 der 130 Besucher/-innen kamen aus dem Stadtteil bzw. der unmittelbaren Umgebung der Einrichtung. Der Altersdurchschnitt lag bei 6 bis 27 Jahren, wobei auch jüngere Kinder mitgebracht wurden und viele junge Erwachsene, die hier ihre Kindheit und Jugend verbracht haben, den Club weiter als Anlaufpunkt nutzen.

Die steigenden Besucherzahlen sind unter anderem auf neu zugezogene Familien zurück zu führen. Vermehrt informierten sich Eltern dieser Familien über Freizeitmöglichkeiten für ihre Kinder. Auch eine Schülerrallye, die von der Konrad Wachsmann-Schule bei Schuljahresbeginn für 7-Klässler durchgeführt wurde, um die Mädchen und Jungen mit Angeboten im Stadtteil vertraut zu machen, führte zu neuen Besucher/-innen. Als Stammgäste sind polnische Roma inzwischen in der SENFTE fest etabliert. Die jungen Männer nutzten insbesondere den Fitnessraum und Angebote zum Musizieren. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen aus Flüchtlingsunterkünften hingegen ließ im Jahresverlauf nach, obwohl die Kinder bereits gut integriert waren und sportliche Angebote gern nutzten. Ursachen vermuten wir in Wegzug der Familien in eigenen Wohnraum und/oder Rückführungen ins Heimatland.

Trotz des leichten Rückgangs dieser einen Zielgruppe war und ist die SENFTE ein Magnet für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Das Konzept des Hauses wurde gemeinsam mit den jungen Nutzer/-innen entwickelt und fortlaufend an sich ändernde Bedürfnisse angepasst. Jede/-r ist hier willkommen, egal ob Kind oder schon erwachsen, egal welcher Herkunft, egal ob mit oder ohne Behinderung. Der Sport verbindet. Und das sozialpädagogische Team war und ist immer ansprechbar und unterstützte in vielen Alltagsdingen. In der SENFTE geht es nicht nur um Sport und Spiel. Auch bei Stress in der Schule, Konflikten mit Freunden und Familie, fehlender beruflicher Perspektive, Schulden, Wohnungssuche oder Problemen mit Behörden suchen und finden die jungen Menschen stets Rat bei den Sozialpädagog/-

innen. Das hat sich längst herumgesprochen. Auch deshalb ist die SENFTE für viele eine Ersatzfamilie geworden.

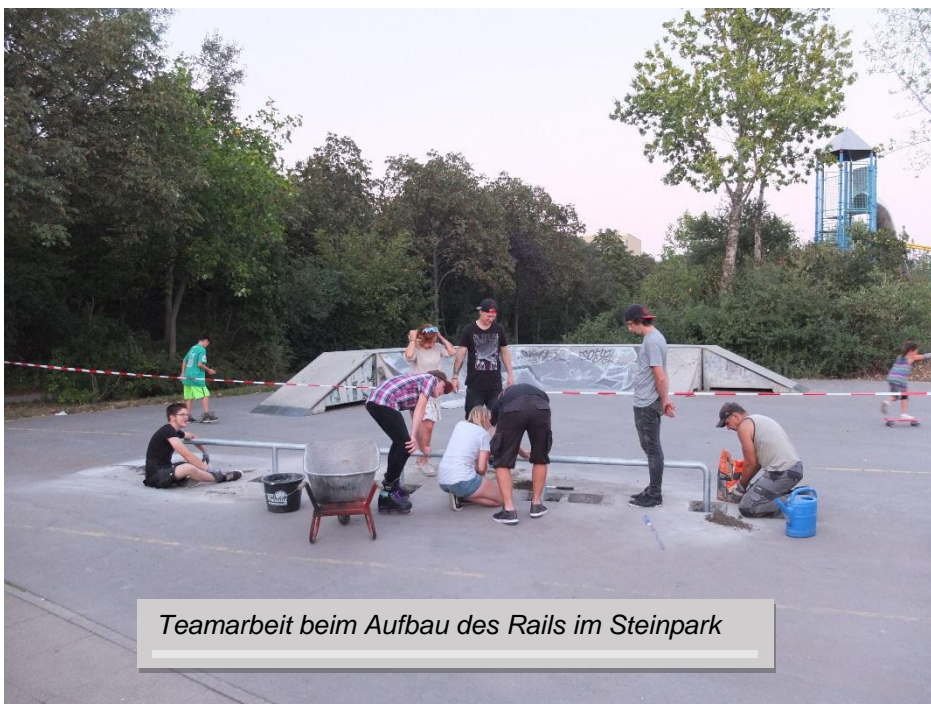
Die Einrichtung war auch 2016 wieder durchgängig von Montag bis Samstag geöffnet, davon wochentags von 13 bis 20 Uhr, samstags von 14 bis 20 Uhr und in den Ferien von 10 bis 20 Uhr. Zur Grundausstattung gehört ein selbstverwalteter Jugendclub, der auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten eine Nutzung des Objekts erlaubt. Es gibt einen Fitnessraum, Billard, Dart, Tischfußball und Tischtennis. Je nach Wunsch kann man auch einfach nur Musik hören, Filme sehen, relaxen, kommunizieren oder spielen. Mit der Kamera können sportliche Aktivitäten und besondere Höhepunkte festgehalten und am hauseigenen Videoschnittplatz bearbeitet werden. Für sportliche Aktivitäten im Libertypark steht Equipment, wie BMX-Räder, Inlineskates, Skateboards sowie Schutzbekleidung, oder Spiel- und Sportgeräte wie Bälle, TT-Kellen, Federballspiele, Springseile, Reifen, Diabolos, Pogo-Sticks und vieles mehr kostenlos zur Verfügung. In der hauseigenen Werkstatt lernen die Jugendlichen, ihre Rollsportgeräte zu reparieren und fachgerecht zu pflegen.

Neben diesen ständigen Angeboten wurden die Arbeitsgemeinschaften Fußball, Fitness, Jonglage, Skateboard, Siebdruck, Graffiti und Gitarre stark nachgefragt.

### Besondere Höhepunkte:

Auch 2016 war es dem SENFTE-Team sehr wichtig, die Partizipation der Jugendlichen zu fördern und damit einhergehend nicht nur Demokratie erlebbar zu machen, sondern auch zahlreiche soziale und fachliche Kompetenzen zu trainieren. Dank einer zusätzlichen Förderung von Aktion Mensch (Projekt „Mitmachen ist possible“) konnten folgende Beteiligungsprojekte mit interessierten Kindern und Jugendlichen durchgeführt werden:

- **Chilling Dreams:** Angeleitet von Stadtentwicklern des Vereins b#wgt e.V. entwickelten Jugendliche ein ganz besonderes Modell zur Gestaltung unserer Außenanlagen, das „Crazy Jungle House“. Sehr gut präsentierten sie die Idee einer in Dschungel-Ästhetik gestalteten überdachten Chill- und Grillecke am 01.07. einer Jury aus Vertretern von Jugendamt, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und IGA 2017. Leider wurde der Vorschlag nicht für eine Förderung ausgewählt. Wir suchen nun gemeinsam mit den jugendlichen Ideengebern nach anderen Finanzierungsquellen.
- **Rail für Steinpark:** Junge Skater und Skateboarder wünschten sich eine Erneuerung der durch starke Nutzung verschlissenen Rail. Wir unterstützten sie bei der Erstellung einer Projektpräsentation, die sie anschließend der Jury des Jugend-Demokratie-Fonds vorstellten. Am 02.06. erhielten sie den Zuschlag für das Projekt. Nach den Sommerferien – am 10. September – bauten sie die Rail unter fachmännischer Anleitung ein. Seitdem erfreuen sich die Anlagen im Steinpark einer noch größeren Beliebtheit.



*Teamarbeit beim Aufbau des Rails im Steinpark*

- **Siebdruck:** Ihren Wunsch nach Wiedererkennung und einem einheitlichen Outfit setzten Skater, Skateboarder, BMXer und Parkoursportler durch selbst entwickelte Logos um. Mit Siebdrucktechnik gestalteten sie Vorlagen, stellten Siebe her und bedruckten ihre Shirts.
- Erweiterung der **Dirtstrecke** für BMXer



Veranstaltungen wie ein **Skate-Fest** am 28. Mai mit etwa 120 Teilnehmenden wurden von Jugendlichen geplant und maßgeblich auch organisiert und durchgeführt. Wegen der großartigen Stimmung und dem sehr schönen Teilnehmer-Feedback folgte ein zweites Skate-Fest zum Auftakt der Sportaktionswoche am 27. August.



*Akteure und Zuschauer hatten Spaß beim Skatefest*

- **Projekt „Quartier in Bewegung“:** Im Rahmen des aus dem Programm „soziale Stadt“ geförderten Projektes organisierten wir im August 2016 die nunmehr dritte Sportaktionswoche im Quartier Hel-

lersdorfer Promenade. Mehrere Jugendfreizeiteinrichtungen aus dem Stadtteil beteiligten sich. Unser Beitrag war – neben der Organisation – ein Skater-Contest und ein Fußballturnier.

- Ebenfalls schon eine kleine Tradition im Rahmen des Projekts ist das im Dezember stattfindende Hallenfußballturnier. Zehn Mannschaften aus Jugendeinrichtungen und Flüchtlingsunterkünften trafen sich zum fairen Wettstreit um den Fairnesspokal und den Quartierspokal.
- **Ferienprogramme:** Höhepunkte der Sommerferien waren ein Tischtennis- und ein Fußballturnier, ein Contest im Liberty Park für BMX, Inliner, Skateboards (27.08.) sowie Graffiti- (10.08.) und Skateboard-Workshops (24.08.) für Anfänger. Zusätzlich zu den regelmäßigen Besucher/-innen nutzten mehrere Hortgruppen aus der Wilhelm-Busch-Schule und der Grundschule unter dem Regenbogen sowie eine therapeutische Gruppe die Angebote. Auch ein Ausflug nach Templin mit Draisine fahren und ein Ausflug in den Kletterpark Strausberg wurden organisiert.



*Jonglieren fördert Konzentrationsfähigkeit und Geschicklichkeit – aktive Freizeitgestaltung in der SENFTE 10  
Im Hintergrund: Blick auf die selbst gebauten und mit Graffiti gestalteten Rampen im Libertypark.*

## GESUND AUFWACHSEN DANK JOKER

Die Nutzer/-innen der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung JOKER sind jünger als in der SENFTE 10. Der Altersdurchschnitt liegt hier bei den 6- bis 16-jährigen. Regelmäßig nutzten 88 junge Menschen die Angebote des Hauses, nur 22 davon waren weiblich. 50 der Stammbesucher/-innen hatten einen rumänischen oder syrischen Migrationshintergrund. Und 80 – also fast alle – dieser jungen Menschen lebten im direkten Umfeld der Einrichtung.

Angepasst an die Wünsche der Jugendlichen war der JOKER im Berichtszeitraum wochentags von 13 bis 20 Uhr, samstags von 13 bis 19 Uhr und in den Ferien von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Auch hier stand die offene Arbeit im Vordergrund. Gemeinsam wurde jongliert, gekickt, getanzt, gekocht, Minigolf, Dart, Billard, Tischtennis oder Indoorfußball gespielt. Stark im Trend war 2016 Feldhockey.

Im April konnte – dank einer Spende der Firma Mahlo-Bau – eine Spielstation (Playstation) zur kostenlosen Ausleihe von Sportgeräten für eine aktive Bewegung im Freien eingeweiht werden. Skaterrampen und Ballspielplatz direkt neben der Einrichtung, Fahrradwege im benachbarten Wuhletal und der von uns genutzte Sportplatz der Caspar-David-Friedrich-Oberschule luden zu sportlicher Betätigung in der Freizeit ein.

Neben sportlicher Aktivität unterstützte das Team die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen mit Projekten rund um die gesunde Ernährung und mit Umweltbildung. Gemeinsam mit Kindern gärtnernten die Sozialarbeiter/-innen in Hochbeeten und verarbeiteten das geerntete Obst und Gemüse zu leckeren Gerichten. Bei Aktionstagen motivierten sie die Kinder, sich tatkräftig für eine saubere Wuhle und Wohnumgebung einzusetzen. Vogelbeobachtungen über einen mit Kamera ausgestatteten Brutkasten sensibilisierten Kinder für Natur und Umwelt. Nachdem eines Tages ein Wellensittich in der Einrichtung zugeflo-

gen war, bauten Kinder und Betreuer/-innen eine Voliere. Im Tierheim wurde ein zweiter Wellensittich abgeholt. Seitdem können Kinder in der Welli AG mehr über die Tiere lernen und sie pflegen. Wer sich besonders engagiert, bekommt einen Welliführerschein.

Folgende Arbeitsgemeinschaften ergänzten die ständigen Angebote im Berichtszeitraum: Tanz, Hip Hop, Fitness, Fußball, Lernförderung, Welli AG, Kochen.

### Besondere Höhepunkte:

Auch im JOKER wurden Kinder und Jugendliche immer wieder zu Beteiligung motiviert. Neben einem Clubrat wurden zahlreiche Projekte umgesetzt. Hier ein Überblick aus 2016:

- **Chilling Dreams:** Zehn Kinder aus dem JOKER entwickelten mit Stadtentwicklern des Vereins b#wgt e.V. Ideen zum Relaxen und erhielten von der Jury den Zuschlag für die Umsetzung ihrer Vorschläge. Im Ergebnis arbeiteten sie bis zum Jahresende gemeinsam mit zwei österreichischen Künstlern und verwirklichten in mehreren Workshops ihren „chilling dream“.



*Im Projekt „Chilling dreams“ entwickelten Kinder Ideen für attraktive Außenanlagen und wirkten bei deren Umsetzung mit. Betreut wurden sie von Künstlern aus Österreich.*

- Im Rahmen der Telekom-Initiative „Ich kann was!“ entwickelten die Kinder – wiederum angeleitet von b#wgt e.V. – weitere Ideen zur Freiflächengestaltung. Eine fertige Entwurfsplanung liegt vor. Sie beinhaltet **Sitzgruppen und sportliche Elemente** und soll 2017 gemeinsam umgesetzt werden. Bereits fertig gestellt wurden vier Sessel und ein Tisch aus Europaletten. Sie sind nun das attraktive Zentrum unserer Pergola im Garten.
- **Deutsch-rumänisches Fest** im Juni: Kinder hatten die Idee und halfen bei der Vorbereitung. So gestalteten und übersetzten sie die Einladungen.

- Beteiligungsprojekt **Ferienfahrt**: Kinder aus dem JOKER beteiligten sich an der Ausschreibung des Jugenddemokratiefonds, verteidigten ihre Idee der gemeinsamen Ferienfahrt vor der Kinderjury und erhielten den Zuschlag mit insgesamt 512,50 € für die Planung und Durchführung einer Ferienfahrt im Jahr 2017.

### Weitere Projekte:

- Beteiligung an Umweltaktionen wie „Pflanz in den Mai“ (30.04.) und Freiwilligentag zur Begrünung des Tempohomes, einer Flüchtlingsunterkunft in der Zossener Straße (14.10.)
- Turniere des Spiels „Siedler von Catan“ mit hoher generationsübergreifender und deutschlandweiter Beteiligung im Mai und Dezember,
- Veranstaltungen und Ferienprogramme:
- Feste und Exkursionen garantierten auch Kindern, die nicht mit ihren Familien verreisen konnten, Spaß und Erholung in den Ferien. Höhepunkte waren eine Schnitzeljagd (27.08.), ein Tischtennis- (10.08.) und zwei Fußballturniere (24.08. + 02.09.), Basteln mit Naturmaterialien (29.07. + 15.08.) und eine Wasserschlacht (23.08.). In den Herbstferien bauten die Kinder an ihrem chilling dream-Projekt, machten Ausflüge ins Tierheim, veranstalteten ein Tischtennisturnier und feierten eine Harry-Potter-Party.

## EHRENAMT AUF DER HELLEN OASE

Der Bürgergarten Helle Oase feierte am 18. Oktober seinen vierten Geburtstag. Seit 2015 wird das in einem dreijährigen Beteiligungsprozess entwickelte Projekt ehrenamtlich betreut. Das mehr als 4.000 qm große Gelände mit Spiel- und Sportangeboten sowie Gemeinschaftsgarten ist Tag und Nacht geöffnet. Jeden Donnerstag trafen sich die etwa zehn Ehrenamtlichen, um gemeinsam zu gärtnern, zu werkeln und zu planen. Neue Mitwirkende waren jederzeit willkommen. Regelmäßige Aushänge und vor allem Grill-nachmittage luden Nachbarn ein, sich zu informieren und mitzumachen.

Mit kostenfreien thematischen Veranstaltungen oder auch Nachbarschaftsfesten vermittelte das Gartenteam auch 2016 vielen Menschen mit Spaß, Charme und Fachkunde Wissen rund um Permakultur und Ökologie. Doch auch für die Reinigung, Pflege und Beseitigung von Vandalismusschäden musste das Team viel Kraft aufwenden. Zerstörte Beete, Naturschutzprojekte und Hinweisschilder wurden regelmäßig liebevoll erneuert. Der Zuspruch vieler Anwohner/-innen, weiter zu machen und nicht aufzugeben, war dabei ein wichtiger Ansporn.

### Besondere Höhepunkte 2016:

- fachgerechte Kompletterneuerung der Kompostanlage
- Bau eines neuen Bücherschranks und Insektenhotels (mit Unterstützung von KIDS & CO)
- Führungen für Studierende der ASH und Interessierte (April und Oktober)
- 19.06.: Mitwirkung am **langen Tag der Stadtnatur**
- 02.07: Mitwirkung am **Stadtteilstadt**
- Erneuerung des **Holzzauns** um den Spielplatz (mit Unterstützung von KIDS & CO)
- 30.08.: Ferienaktionen für Kinder der Regenbogen-Schule
- 8.10.: lange Nacht der Familie

**FÜR BESONDERES EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT WURDE DIE GARTENGRUPPE DURCH DIE BEZIRKSVERORDNETENVERSAMMLUNG MARZAHN-HELLERSDORF MIT DEM EHRENAMTSPREIS 2016 AUSGEZEICHNET.**

# GÄRTEN IN BERLIN UND BRANDENBURG

## Die „Helle Oase“ Ein Permakultur-Bürgergarten

Seit 2011 gehört die „Helle Oase“ zum Stadtbild von Hellersdorf-Nord und zeigt, wie mit Beteiligung von Anwohnerinnen und Anwohnern eine Stadtbrache sozial und ökologisch sinnvoll genutzt werden kann und wie sich bürgerschaftliches Engagement auch in Stadtrandquartieren mit sozial Benachteiligten – ob Jung, ob Alt – entwickeln lässt. Als Ergebnis dreijähriger Arbeit entstand der Gemeinschaftsgarten mit zahlreichen Hochbeeten zum Anbau von heimischem Gemüse und Blumen, Kräuterspirale, Streuobstwiese, Insektenhotel, Lesesteinhäufen, Kompostbereich, Feuchtbiotop und Wildblumenwiese. Fast alle

unserer Bäume haben einen Baumpaten. Drei rollstuhlgerechte Beete bieten auch Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen die Chance zum Mitgärtnern.

Eingebettet in die Gartenanlage gibt es einen attraktiven und viel genutzten Kleinkinderspielfeld, eine Streetsoccer-Anlage und eine Hängematten-Lounge für Jugendliche sowie zwei Boulebahnen (nicht nur) für Seniorinnen und Senioren. Selbstgebaute Sitzmöbel aus Europaletten laden zum Verweilen ein. 2015 wurde in einem einwöchigen Workshop eine Komposttoilette gebaut.

Zäune sucht man hier vergeblich. Als ökologisch geführter Nutzgarten ist der Zugang zur „Hellen Oase“ kostenfrei und für Jeden stets offen.

Als Projektträger sorgt KIDS & CO für die Instandhaltung und akquiriert Mittel für Miete und Gemeinschaftsaktivitäten. Sehr hilfreich ist die Unterstützung durch das Team des Quartiersma-



## BÜRGERGARTEN Helle Oase

agements Hellersdorfer Promenade und den dortigen Quartiersrat. Bewirtschaftet werden die Flächen jedoch ausschließlich ehrenamtlich. Unsere älteste Mitgärtnerin ist 82 Jahre jung und von der ersten Stunde an dabei. Herzlich willkommen sind Menschen jeden Alters, die mitgärtnern, mitbauen, mitfeiern möchten. Der sogenannte „grüne Daumen“ ist kein unbedingtes Muss. Wir lernen in der Gruppe ständig voneinander.

Erträge teilen die Gärtnerinnen und Gärtner untereinander auf, oder sie werden für gemeinsame Feste und Nachbarschaftsaktivitäten mit den Besucherinnen der Oase verwendet. Damit setzt die „Helle Oase“ zielgerichtet die Grundprinzipien von Permakultur um: Der achtsame Umgang mit der Erde, und den Menschen, das faire Teilen von Überschüssen und eine Selbstbegrenzung gehören zu den Grundprinzipien dieses Konzepts für ökologisches, ökonomisches und sozial nachhaltiges Wirtschaften mit allen Ressourcen. Bewohnerinnen und Bewohner aus der unmittelbaren Nachbarschaft können sich auf vielfältige Weise einbringen. Am liebsten haben wir es,

wenn Anwohner im Rahmen der offenen Gartenarbeitszeit (immer donnerstags ab 15.00 Uhr) einfach mitgärtnern. Wir haben aber auch „stille Partner“, die einfach nur ein Auge auf die Anlage haben, uns Pflanzen spenden oder einzelne Veranstaltungen besuchen.

Die „Helle Oase“ bewährt sich insgesamt als eine Plattform für den Wissenserwerb, aber auch zur Kommunikation und Integration der Menschen vor Ort mit vielen positiven Effekten: Aus biologischer Sicht wurde eine Biodiversitätssteigerung erreicht, aus stadtplanerischer Sicht die Aufwertung des Bezirkteils und aus Sicht des Trägervereins KIDS & CO die Berufsorientierung von jungen Menschen verbessert, die im praktischen Tun auf der Fläche zahlreiche fachliche Kompetenzen erwerben.

*Cornelia Sauer*

**Hier finden Sie uns:**  
Tangermünder Str. 127-129, 12627 Berlin

**Ehrenamtliche Garten-  
gruppe:** Cornelia Sauer,  
Tel. 030/99 9017 62;  
kontakt@helle-oase.de

[www.helle-oase.de](http://www.helle-oase.de)

Das Projekt erhielt am 22. Juni 2016 den Preis „Soziale Stadt“ in der Kategorie Wirtschaft, Arbeit und Beschäftigung. (Foto: ho)



2012 erhielt das Projekt den Deutschen Naturschutzpreis. (Foto: ho)





### 3.3 ERREICHTE WIRKUNGEN (OUTCOME/IMPACT)

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wurden erfolgreich zu gesellschaftlicher Mitbestimmung angeregt und lernten, ihre Ideen in Projektform zu präsentieren und für Unterstützung zu werben. Sie lernten auch, im Prozess der Fördermittelakquise und Projektumsetzung nicht aufzugeben, dabei auftretende Konflikte auszuhalten und als Team zusammen zu halten. Der Stolz auf das Erreichte motivierte, stärkte das Selbstwertgefühl und führte zu mehr Verantwortungsbewusstsein durch ehrenamtliche Pflege der geschaffenen Werte und ein klares Auftreten gegen Vandalismus.

Die im Prozess kleinteiliger, tagtäglicher sozialpädagogischer Arbeit erreichte aktive Mitwirkung der Jugendlichen führt nicht nur zu mehr Akzeptanz und Wohlbefinden der Beteiligten in ihrem Umfeld. Sie fördert eine positive Lebenseinstellung und Motivation auch im Hinblick auf Alltag, Schule und Arbeitsleben.

In der praktischen Arbeit erwarben die Mädchen und Jungen fachliche Kompetenzen. Sie lernten ihre besonderen Stärken und Fähigkeiten kennen und nutzen dieses Wissen für die weitere berufliche Orientierung.

**WAREN SCHULVERWEIGERUNG UND MOTIVATIONSLOSIGKEIT IN BEZUG AUF AUSBILDUNG VOR WENIGEN JAHREN NOCH EIN AKUTES THEMA IN DER SENFTE 10, KÖNNEN WIR HEUTE SAGEN, DASS DIESE PROBLEME ZU SELTENEN AUSNAHMEN WURDEN.**

Der Fokus auf sportliche Angebote in unseren Jugendfreizeiteinrichtungen wurde sehr gut angenommen. Gruppenspiele wie Fußball und Turniere brachten dabei auch junge Menschen verschiedener Kulturen, verschiedenen Geschlechts und verschiedener Altersgruppen sehr gut zusammen. Bei der gemeinsamen sportlichen Aktivität traten in der Regel keine Konflikte auf. Fairness und Spaß standen im Mittelpunkt.



*Freundschaftliches Miteinander von Groß und Klein bei Sport und Spiel in der SENFTE 10*

Gesundheitsfördernde Angebote wie die Koch-AG im JOKER vermittelten Kindern, die im Alltag in der Regel von Fastfood leben, Wissen über gesunde Ernährung und Handwerkszeug zur Zubereitung einfacher gesunder Gerichte. Beim Gärtnern lernten sie Obst- und Gemüsesorten und deren Verwendung kennen.

## 3.4 MASSNAHMEN ZUR BEGLEITENDEN EVALUATION UND QUALITÄTSSICHERUNG

In jährlichen Zielvereinbarungen wertet das Jugendamt mit dem Träger Ergebnisse des Vorjahres aus und regelt Zielstellungen und Inhalte für die Arbeit der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen im kommenden Jahr. Auch die jährliche schriftliche Berichterstattung dient der Dokumentation und dem Nachweis von Ergebnissen.

Der Träger stellte sicher, dass nur qualifiziertes sozialpädagogisches Personal die auszuführenden Tätigkeiten umsetzte. Regelmäßige Teamsitzungen und fortlaufende interne Evaluation im Bereich Freizeiteinrichtungen gewährleisteten die fortlaufende Kontrolle über den Stand der Zielerreichung. Eine wichtige Grundlage für die Überwachung der Qualitätssicherung war erneut die Arbeit mit dem Handbuch Qualitätsmanagement der Berliner Jugendfreizeitstätten sowie die Anwendung der „Grundsätze und Richtlinien für die Arbeit in den Jugendfreizeiteinrichtungen des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf“, der „Leitlinien zur Verankerung der geschlechterbewussten Ansätze in der pädagogischen Arbeit mit Mädchen und Jungen in der Jugendhilfe“ (Berliner Leitlinien) und der Leitlinien zur Suchtprävention im Land Berlin.

Zusätzlich nahmen die Mitarbeiter/-innen an mehreren Fachtagungen und tätigkeitsspezifischen Fort- und Weiterbildungen teil. Sehr wichtig war auch die regelmäßige Mitwirkung in Vernetzungsrunden des Jugendamtes und der AG § 78 Kinder- und Jugendarbeit.

Auch vernetztes Arbeiten innerhalb der einzelnen Projektbereiche von KIDS & CO unterstützt die Qualitätssicherung der Jugendfreizeiteinrichtungen wie auch des Trägers insgesamt. Unser sozialräumlich orientiertes Arbeiten in Hellersdorf-Nord und –Ost führt dazu, dass viele der bei uns betreuten Kinder und Jugendlichen sowohl Freizeitangebote des Trägers nutzen, als auch schulische oder außerschulische Lernangebote und berufsorientierende Maßnahmen. Ein enger fallbezogener Austausch zwischen den Teams fördert die ganzheitliche Entwicklung des jeweiligen jungen Menschen.

## 4. PLANUNG UND AUSBLICK

### 4.1 PLANUNG UND ZIELE

Im Jahr 2017 werden wir die inhaltlichen Angebote der Jugendfreizeiteinrichtungen so beibehalten. Sie entsprechen nach wie vor dem Bedarf und den Wünschen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Begonnene Partizipationsprozesse zur Gestaltung einer Bewegungsfläche im JOKER und einer Chill- und Grillecke in der SENFTE werden fortgeführt und weitere Beteiligungsprozesse angeschoben. Einen besonderen Fokus werden wir auf Toleranzförderung legen. Trotz guter Integrationserfolge vor allem bei Kindern mit Migrationshintergrund bzw. aus Flüchtlingsfamilien, treten im Alltag immer wieder Konflikte auf, die mit fremdenfeindlichen Äußerungen einhergehen. Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen steckt die Integration noch in den Kinderschuhen. Zwar nutzen sie unsere Angebote. Aber sie bleiben dabei unter sich und sprechen kaum Deutsch. Hier wollen wir die Zusammenarbeit mit dem Team der Förderlehrer/-innen und den berufsbildenden Projekten von KIDS & CO verstärken.

#### Höhepunkte des Jahres 2017:

Neben dem 25-jährigen Vereinsjubiläum sind im Freizeitbereich folgende Höhepunkte geplant:

- 20. Jahre SENFTE 10: Am 18.08. feiern wir Geburtstag – gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen, Freunden und Unterstützern der Einrichtung.
- IGA vor Ort: Im Zusammenhang mit der Internationalen Gartenausstellung IGA 2017 in den Gärten der Welt sind die HELLE OASE und der JOKER vom Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf als besondere Orte ausgewählt worden. Wir begleiten das Jahr mit vielen Veranstaltungen rund um Umwelt und Naturschutz, aber auch mit Sport und Spiel.

### 4.2 EINFLUSSFAKTOREN: CHANCEN UND RISIKEN

Unsere langjährige wirkungsvolle und von der Zielgruppe sehr nachgefragte und akzeptierte Arbeit im Freizeitbereich entspricht in vollem Umfang den bezirklichen Fördergrundsätzen für die offene Jugendarbeit. Seit Jahren wird die SENFTE 10 aus Zuwendungen des Bezirkshaushaltes finanziert. Auch die Ju-

gendfreizeiteinrichtung JOKER, die erst zu Beginn des Jahres 2014 mit Übertragung aller kommunalen Freizeitstätten in freie Trägerschaft zu KIDS & CO kam, ist grundsätzlich über Zuwendungen gesichert. Die bezirkliche Finanzierung ermöglicht die laufende Bewirtschaftung und gewährleistet mit jeweils zwei Stellen pro Objekt auch eine Grundsicherung pädagogischer Angebote während der Öffnungszeiten. Um jedoch unsere pädagogischen Zielsetzungen erfolgreich umsetzen zu können und sozial benachteiligte junge Menschen nachhaltig motivieren und zu einer eigenverantwortlichen Meisterung ihres Alltags sowie gesellschaftlicher Mitwirkung zu befähigen, reicht diese Grundsicherung nicht aus. Personelle Kapazitäten müssen verstärkt werden. Dabei sind wir auf erfolgreiche Akquise von Spendengeldern oder Drittmitteln angewiesen.

Wir investieren viel Zeit in Akquise. Der Erfolg ist jedoch schwer planbar. In dieser Unsicherheit liegt das größte Risiko, wenn es um die weitere Qualitätssicherung und –entwicklung unserer Arbeit geht. Das betrifft in besonderer Weise auch die HELLE OASE. Nach erfolgreicher Umsetzung eines dreijährigen Beteiligungsprojektes mit Nachbarn und Jugendlichen entstand mitten im sozialen Brennpunkt Hellersdorf-Nord ein preisgekrönter ökologischer Bürgergarten, der deutschlandweit als modellhaft gilt und immer wieder Ort zahlreicher Sonderführungen von Experten aus Bund und Land ist. Die Chancen für das Image des Bezirkes und die Nachbarschaft liegen auf der Hand. Doch wie sichert man den Erhalt einer solchen Anlage wenn die für den Aufbau akquirierte Projektförderung abgelaufen ist?

Unsere umfangreichen Bemühungen um personelle Förderung und damit verbunden Entwicklung des Projektes zu einem stabilen Angebot der Nachbarschaftshilfe, Umweltbildung und Jugendarbeit schlugen fehl. Und doch überließ der Verein KIDS & CO das Gelände nicht seinem Schicksal. Zum einen gelang es, ein stabiles ehrenamtliches Team aus der Nachbarschaft für die gemeinsame gärtnerische Nutzung und Pflege der Fläche zu gewinnen. Zum anderen investieren Mitarbeiter/-innen des Vereins, vor allem in den berufsbildenden Werkstätten, viel zusätzliche Zeit und Kraft für Pflege und Instandsetzung der Anlagen.

Darüber hinaus gelang es, einige benachbarte Gewerbetreibende, darunter eine Kinderärztin und einen Rechtsanwalt, als Förderer zu gewinnen. Über Spendenplattformen wie Betterplace und Bildungsspender erhält die HELLE OASE jährlich Unterstützung. Nachbarschaftsfeste, gärtnerische Aktivitäten und die laufenden Betriebskosten werden vom Quartiersmanagement bzw. aus dem Programm soziale Stadt gefördert. Dieses kleine Netzwerk funktioniert nicht im Selbstlauf, aber es funktioniert und stärkt die Nachbarschaft und den sozialen Zusammenhalt im Kiez.

## 5. ORGANISATIONSSTRUKTUR UND TEAM

### 5.1 ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen SENFTE 10 und JOKER werden von einer Leitungskraft, die zum Regieteam des Trägers gehört und auch als beratendes Mitglied im Vorstand des Vereins tätig ist, angeleitet. Die Koordinierung der Aktivitäten auf der HELLEN OASE erfolgt durch eine im Träger beschäftigte Mitarbeiterin. Im Berichtszeitraum war das bis zum September eine Leitungskraft des Regieteams, die auch zur Gruppe der ehrenamtlichen Gärtner/-innen gehört. Im September – mit Ablauf der Elternzeit – wurde sie von einer Biologin und der eigentlichen Ideengeberin für den permakulturellen Bürgergarten abgelöst, die die im regelmäßigen Austausch mit dem Regieteam steht, so dass Prozesse jederzeit gemeinsam geplant und realisiert werden können.

### 5.2 UNSER TEAM



*Monika Kunze ist diplomierte Sportlehrerin und Sozialarbeiterin. Seit 1998 leitet sie die Jugendfreizeiteinrichtung SENFTE 10 und entwickelte sie gemeinsam mit jugendlichen BMX-ern und Skatern zu einem nachgefragten sportorientierten Jugendclub. Mit Übernahme der Jugendfreizeiteinrichtung JOKER in Trägerschaft des Vereins übernahm sie 2015 auch die Leitung dieses Jugendclubs und damit des Bereiches Freizeitbetreuung von KIDS & CO. Monika Kunze ist ein langjähriges beratendes Mitglied im Vorstand des Vereins.*



Foto links:  
Das JOKER-Team - Jeannie Böhmer und Martin Gentzmann

Foto unten:  
Die Macher aus der SENFTE 10 -  
v.l.n.r: Bereichsleiterin Monika Kunze, Martin Hentschel, Alexander Federov und Dana Pupkowski



Cornelia Sauer (Mitte) koordinierte bis zum September 2016 die Aktivitäten auf der HELLEN OASE. Hier gemeinsam mit einigen aktiven Ehrenamtlichen beim Besuch der Bundestagsabgeordneten Petra Pau am 25. August.

## 5.3 KOOPERATIONEN UND NETZWERKE

Alle drei Einrichtungen / Angebote sind fest in den regionalen Strukturen verankert. Dazu zählen die Mitwirkung in der regionalen Vernetzungsrunde des Jugendamtes und die enge Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement.

Die Jugendfreizeiteinrichtungen wirken in der bezirklichen AG Kinder- und Jugendarbeit mit und sind in den Schulkonferenzen der benachbarten Schulen vertreten. Kooperationen mit Künstlern und Schulen (Caspar-David-Friedrich-Schule, Mozartschule) eröffnen interessierten Kindern und Jugendlichen auch künstlerische Betätigungsfelder an Schule oder in der Freizeiteinrichtung.

Sozialpädagog/-innen der SENFTE 10 wirken im Fallteam des Jugendamtes mit. Auch in weitere Netzwerke, wie das von der bezirklichen Koordinierungsstelle „Polis“ organisierte Netzwerk gegen Rechts und das von der Alice-Salomon-Hochschule betreute Kooperationsforum ist das Team fest eingebunden.

Darüber besteht eine enge Kooperation innerhalb des KIDS & CO-Netzwerkes mit seinen verschiedenen Angeboten.

## Teil B (2)

# Gemeinsam mit Schule



| Zielgruppe  | Leistung  | Erwartete Wirkung   |
|---|---|---|
| <p>Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 1 bis 6 an der Grundschule unter dem Regenbogen</p> <p>Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem und wesentlich erhöhtem Förderbedarf</p>   | <p>Betreuung der Schüler/-innen im offenen Ganzttag zwischen 6 und 18 Uhr:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtsbegleitung</li> <li>- Hortbetreuung</li> <li>- Krisenbetreuung im Projekt "Insel"</li> <li>- Feriengestaltung</li> <li>- Aktivpausen</li> <li>- Veranstaltungen, Schulfeste und Exkursionen</li> <li>- Projektarbeiten</li> <li>- Lernwerkstatt mit Hausaufgabenbetreuung</li> <li>- Arbeitsgemeinschaften zur Kompetenzförderung: Fußball, Sport, Schulgarten, gesunde Ernährung, kreatives Gestalten, Holz, Computer und Medien</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinder identifizieren sich mit dem Lernort Schule und fühlen sich geborgen</li> <li>- Kinder entwickeln Freude am Lernen</li> <li>- Kinder lernen Regeln aufzustellen und einzuhalten, sie entwickeln Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein sowie gegenseitige Akzeptanz</li> <li>- Kinder entwickeln Hobbies und fachpraktische Kompetenzen und stärken ihre Gesundheit durch AG-Arbeit</li> <li>- Kinder mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt verbessern ihr Sprach- und Lernvermögen sowie ihren sozial-emotionalen Entwicklungsstand</li> </ul> |
| <p>Schülerinnen und Schüler aus Regelklassen der Klassenstufen 7 bis 10 an unseren Partnerschulen</p> <p>Schülerinnen und Schüler aus Willkommensklassen (nur Thüringen OS)</p> <p>Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten und Leistungsberechtigung nach Bildungs- und Teilhabegesetz (BuT)</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktive Freizeitgestaltung und praktische Berufsorientierung durch Arbeitsgemeinschaften im Rahmen des Ganztags in den Bereichen Handwerk, Sport und Medien,</li> <li>- Pausenbetreuung mit Sport und Spiel in der „bewegten Pause“</li> <li>- Individuelle Begleitung von Schüler/-innen im Prozess der Berufsorientierung</li> <li>- Organisation und Begleitung von Exkursionen, Messen und Veranstaltungen rund um Berufsorientierung</li> <li>- Integrationsförderung für Willkommensschüler/-innen durch AG-Angebote Mode, Theater, Tanz und Kochen</li> <li>- außerschulischer Förderunterricht in Kleingruppen in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch</li> <li>- Deutsch als Fremdspra-</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler/-innen entdecken Stärken und entwickeln Kompetenzen für die Berufswahl</li> <li>- Schüler/-innen verbessern die Konzentrationsfähigkeit</li> <li>- gelingende Übergänge Schule-Beruf</li> <li>- Willkommensschüler/-innen verbessern deutsche Sprachkenntnisse und agieren gemeinsam mit deutschstämmigen Schüler/-innen</li> <li>- Verbesserung der schulischen Leistungen der Kinder und Jugendlichen um mindestens einen Notenpunkt</li> <li>- Verbesserung der Deutschkenntnisse von Schüler/-innen mit Flucht- bzw. Migrations-</li> </ul>            |

|  |   |  |
|--|---|--|
| <p>Schülerinnen und Schüler in Krisensituationen</p> | <p>che für Schüler/-innen aus Willkommensklassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfungsvorbereitung zum Erreichen des Schulabschlusses</li> <li>- Präsentationstraining</li> </ul> <p>Krisenstation FREIRAUM zur Betreuung von Schüler/-innen, die wegen individueller Krisensituationen vorübergehend nicht beschulbar sind.</p> <p>Schulsozialarbeit mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektarbeit gegen Mobbing und Diskriminierung, für Demokratieentwicklung an Schule und Förderung von Partizipation, zur Unterstützung von Teambildung und Konfliktlösungskompetenz</li> <li>- Beratung und Einzelfallhilfe sowie Krisenintervention</li> <li>- Offene Angebote (Arbeitsgemeinschaften, Schülertreff)</li> </ul> | <p>hintergrund, Alphabetisierungsunterstützung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erreichen eines Schulabschlusses</li> <li>- Verbesserung der Lern- und Motivationsförderung der Schüler/-innen</li> <li>- schrittweise Bewältigung von Krisensituation</li> <li>- Stärkung der Handlungs- und Persönlichkeitskompetenzen, von Konfliktfähigkeit und Konfliktlösungskompetenz</li> <li>- Entwicklung von Partizipations- und Mitgestaltungsmöglichkeiten für Schüler/-innen</li> <li>- Eröffnung neuer Bildungsräume für informelles und selbst bestimmtes Lernen</li> <li>- Verbesserung des Schulklimas und des Schüler-Lehrer-Verhältnisses</li> </ul> |
|--|---|--|



## 3. RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

Als Partner von Schule begleitet der Verein KIDS & CO mit einem multiprofessionellen Team Marzahner und Hellersdorfer Grund- und Oberschüler/-innen mit verschiedensten Angeboten von der Ganztagsbetreuung über Schulsozialarbeit bis hin zu berufsorientierenden Projekten.

### 3.1 EINGESETZTE RESSOURCEN (INPUT)

#### **Hort in Mischform:**

Gemeinsam mit 11 Erzieher/-innen der Grundschule unter dem Regenbogen betreuten 16 Erzieher/-innen und Integrationserzieher/-innen des Vereins KIDS & CO im Jahr 2016 die insgesamt 600 Schüler/-innen im offenen Ganztags (von 6 bis 18 Uhr mit Unterrichtsbegleitung), darunter besuchten 322 Kinder den Hort. Zusätzlich boten 3 Erzieherhelfer/-innen Freizeitangebote an den Nachmittagen an. Darüber hinaus wurde die Schulsozialarbeit von zwei Sozialarbeiter/-innen des Trägers realisiert.

Die Finanzierung der Angebote erfolgte im Rahmen von jährlich fortgeschriebenen Verträgen mit Schule und Senatsverwaltung für Bildung. Für Personal- und Sachmittel im Hort standen 213.400 € zur Verfügung. Personal- und Sachkosten für Schulsozialarbeit und Freizeitgestaltung wurden mit 94.000 € aus dem Bonusprogramm und Mitteln der Schule gesichert.

#### **Schulsozialarbeit an der Wolfgang-Amadeus-Mozart-Gemeinschaftsschule:**

Insgesamt fünf Sozialarbeiter/-innen sicherten im Berichtszeitraum die sozialpädagogische Betreuung der etwa 800 Schülerinnen und Schüler in Grund- und Oberschulbereich dieser Gemeinschaftsschule. Vier Sozialarbeiter/-innen wurden aus dem Bonusprogramm und schulischen Mitteln finanziert. Hierfür setzte die Schule insgesamt 122.400 € ein. Eine weitere Stelle finanzierte seit September 2016 die Freudenbergstiftung mit 12.700 € im Berichtszeitraum.

#### **Berufsorientierung und Ganztagsbetreuung Thüringen-, Piaget- und Haeckelschule:**

Im Rahmen des Bonusprogrammes der Schulen unterstützen wir die Ganztagsbetreuung und Berufsorientierung der Schüler/-innen mit 8 pädagogischen Mitarbeiter/-innen, darunter zwei Honorarmitarbeiter/-innen. Hierfür wurden durch die Schulen Personalmittel in Höhe von 144.100 € zur Verfügung gestellt.

#### **Krisenstation FREIRAUM für Piaget- und Haeckel OS:**

Zwei mit der Zielgruppe erfahrene Förderlehrerinnen unterrichteten und betreuten im Rahmen des Projektes Schüler/-innen der Klassenstufen 7 bis 9, die wegen individueller Problemlagen vorübergehend an der Regelschule nicht beschulbar waren. Als Lernort stellte der Verein KIDS & CO Räume in der Jugendfreizeiteinrichtung JOKER zur Verfügung. Eingesetzte finanzielle Ressourcen seitens der Partnerschulen sicherten Personal- und Sachkosten mit insgesamt 74.000 € pro Jahr.

#### **Lernverbund mit 8 Integrierten Sekundarschulen:**

Drei Förderlehrer/-innen betreuten im Berichtszeitraum in den Räumen des Vereins KIDS & CO (Berufshaus SONNENECK) insgesamt 33 Schüler/-innen der Kooperationsschulen. Sie führten 224 Kurse in den Grundlagenfächern Deutsch (auch als Fremdsprache), Mathematik und Englisch durch. Die Finanzierung der Personalkosten erfolgte im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes durch die Senatsverwaltung für Bildung mit insgesamt 13.106 €.

#### **Fazit:**

**32** der insgesamt 76 Mitarbeiter/-innen von KIDS & CO waren in Schulen eingesetzt. Das Praxislernen als besondere Form des schulischen Lernens ist hier nicht beachtet und wird im Kapitel Berufsorientierung – Start in Ausbildung vorgestellt.

Die eingesetzten finanziellen Ressourcen zur Sicherung der Angebote betragen **673.000 €**.

Eine weitere – sehr wesentliche – Ressource ist **MANPOWER**. KIDS & CO wirkt wie ein Netzwerk. Müssen im Hort Gruppenräume gemalert werden, werden Bänke für den Schulhof benötigt, funktionieren technische Anlagen nicht oder soll das Schulfest ein besonderer Erfolg werden.... Wir packen bereichsübergreifend gemeinsam an, bündeln Kompetenzen, reagieren flexibel und sind damit sehr effizient.

## 3.2 ERBRACHTE LEISTUNGEN (OUTPUT)

### INKLUSION IST ALLTAG

#### Der Hort an der Grundschule unter dem Regenbogen

Der Alltag der Erzieher/-innen war geprägt vom Rhythmus der Schule. Früh- und Spätdienste im offenen Ganzttag zwischen 6 und 18 Uhr gehören dazu, Unterrichtsbegleitung und Hofaufsichten an den Vormittagen, Essenaufsichten und Hausaufgabenbetreuung in der Schulanfangsphase sowie ab 13:30 Uhr die Hortzeit. Die Schule ist groß. In zwei Gebäuden lernen 600 Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren. Viele Kinder haben einen Förderstatus und benötigen besondere Zuwendung. In unserer Inklusionsschule sind sie in den normalen Tagesablauf integriert. Manchmal werden sie noch zusätzlich von einem Schulhelfer unterstützt. Die Insel bietet als Krisenstation Kindern in Stresssituationen eine kleine Auszeit. Von unseren Integrationserzieher/-innen wurden und werden sie hier individuell unterstützt.

Eine fest zum Schulalltag gehörende Besonderheit waren erneut die Arbeitsgemeinschaften, die der Verein KIDS & CO an den Nachmittagen allen Schülerinnen und Schülern anbot:



*Lehrküche*



*Kreatives Gestalten*



*Holzwerkstatt*



*Schulgarten*



*Fußball*



*AG Computer*

Neu hinzu kamen im Berichtszeitraum die Arbeitsgemeinschaften Schach und Bewegung.

#### Attraktive Höhepunkte als Markenzeichen

Um den Schulalltag für die Kinder attraktiv zu machen, gestalteten die Erzieher/-innen im Berichtszeitraum wieder viele Höhepunkte, die inzwischen eine gute Tradition an der Schule geworden sind. In der Schulanfangsphase gehörte beispielsweise das jährliche Weihnachtsmärchen dazu. Die Erzieher/-innen übten das Märchen Hänsel und Gretel ein und spielten es den Kindern vor. Die Kinder freuen sich jedes Mal wieder darauf, ihre Erzieher/-innen in solchen Rollen wiederzuerkennen.

Dann organisierten das Team wie jedes Jahr eine Talentshow. Die Erzieher/-innen führten einen Beitrag für die Kinder vor und auch jedes Kind konnte sich präsentieren, wie es wollte. Es wurde getanzt, gesungen, gezaubert und vieles mehr. Bei den traditionellen Frühlingsstaffeln fanden lustige Wettspiele statt,

wie der Ostereierlauf. Sehr nachgefragt war auch die jährliche Hortfahrt, die 2016 an den Werbellinsee führte.

Das Schulhoffest zum Kindertag, die Hortübernachtungen einmal im Jahr, Halloween- und Gespensterfeste, Weihnachtsfeiern sowie attraktive Ferienspiele sind inzwischen ebenfalls ein Markenzeichen der Schule geworden und wurden auch 2016 wieder durchgeführt.



*Eröffnung des Schulfestes zum Kindertag 2016 durch Schulleiterin Christiane Knoppick*

## Soziale Verantwortung lernen

Immer wieder nutzen Erzieher/-innen wie auch Schulsozialarbeiter/-innen aktuelle Ereignisse, um die sozialen Kompetenzen der Mädchen und Jungen zu entwickeln.

Nachdem im Sommer im Ergebnis des großen Zuzugs von Geflüchteten in der Schule erstmals eine Willkommensklasse eingerichtet wurde, erlebte das pädagogische Team bei etlichen Kindern Vorurteile und Ängste. In den 4. Klassen entwickelten sie daraufhin das Projekt „Kinderrechte“. Dabei wurden die Kinder spielerisch an andere Kulturen und Lebensweisen sowie an das Thema Migration und Flucht herangeführt. Werte wie Fairness und Gleichberechtigung wurden vermittelt.

Verantwortung für ihre Umwelt übernahmen die Kinder bei Projekttagen wie „Besenpiraten und Schaufelkorsare“ im Rahmen des „Aktionstages für ein schönes Berlin“ (09.09.). Mit Besen und Greifern waren sie im nahe gelegenen Springpferchpark unterwegs, um Müllreste einzusammeln.

**Sonderpreis für Schulgarten:** Ein vierter Preis und damit verbunden 500 € gingen im Rahmen des bezirklichen Umweltwettbewerbes 2016 an die Grundschule unter dem Regenbogen. Der von KIDS & CO betreute Garten wurde als integratives Projekt von Schüler/-innen mit und ohne Behinderungen gemeinsam liebevoll gepflegt.

## STARK IN DER KRISE

### Schulsozialarbeit an der Wolfgang-Amadeus-Mozart-Gemeinschaftsschule

Schlagzeilen in Bildzeitung und Medien aus ganz Deutschland kündeten zu Jahresbeginn laut von den Problemen an der Mozartschule. Drittklässler außer Rand und Band, Gewalt an der Schule und Hilflosigkeit der Schulleitung – so die Botschaft. Drei neue Schulleitungen wurden im Jahresverlauf eingesetzt.

Der Krankenstand des Lehrpersonals erreichte enorme Auswirkungen, viele verließen die Schule. Kinder und Eltern identifizierten sich kaum noch mit der als „Assi-Schule“ bezeichneten Einrichtung.

Etlliche Grundschul Kinder wiesen sozial-emotionale Störungen und Entwicklungsstörungen bzw. – verzögerungen auf, die sich zusätzlich nachteilig auf die Lernfähigkeit auswirkten.

Im Oberstufenbereich gab es viele Schüler/-innen mit Verhaltensauffälligkeiten, die bedingt waren durch AD(H)S, gestörte Lehrer-Schüler-Beziehungen, fehlende Konfliktfähigkeit, fehlende Toleranz gegenüber Anderen oder auch geringes Selbstwertgefühl. Im Ergebnis stieg die Schulabstinz.

Schulische Konzepte zur Bewältigung der Krise konnten 2016 noch nicht entstehen.

Dies waren schwierige Rahmenbedingungen für die Gestaltung von Schulsozialarbeit. Und dennoch: Unser sozialpädagogisches Team leistete eine bemerkenswerte Arbeit.

Vier bzw. ab September fünf Sozialarbeiter/-innen von KIDS & CO unterstützten die Schule mit sozialpädagogischen Hilfen. In der Grundschule richteten wir im Auftrag der Schulleitung eine Schulstation ein. In der Oberstufe betreuten wir – wie schon in den Vorjahren - den Schulclub und den sozialen Trainingsraum.

### Aktivitäten der Schulstation:

Als Kriseneinrichtung wurde die Schulstation vielfältig genutzt. Die beiden Sozialpädagog/-innen schlichteten Streitigkeiten, führten Gespräche mit Eltern, Erzieher/-innen, Lehrer/-innen oder auch mit dem Jugendamt. Sie nahmen an Schulhilfekonferenzen besonders auffälliger Schüler/-innen teil. Mädchen und Jungen, die sich nicht konzentrieren konnten oder den Unterricht störten, wurden in die Schulstation geschickt, um zu reflektieren. Gewaltvorfälle wurden bearbeitet und Probleme, die Kinder zu Hause mit ihren Familien hatten. Zeitweise wurden auch Kinder betreut, denen es wegen auffälliger Verhaltensweisen schwer fiel, sich in den Klassenverband zu integrieren.

Sehr wichtig war es unserem sozialpädagogischen Team, dass die Schulstation nicht nur Kriseneinrichtung ist, sondern jedem Kind, aber auch Lehrer/-innen und Eltern als niedrigschwelliger Ansprechpartner jederzeit offen steht.



Ein Fokus lag auf **sozialem Kompetenztraining**: In kleinen Lerngruppen trainierten die Sozialpädagog/-innen durch Kompetenzspiele die sozialen Fähigkeiten der Kinder. Der Umgang mit Emotionen und Konflikten stand dabei im Mittelpunkt. Außerdem erfuhren die Schüler/-innen Unterstützung bei ihren schulischen Aufgaben und erhielten Strategien, wie sie sich denen besser stellen können.

In der Arbeit mit Kindern der Schulanfangsphase wurden Gefühlskarten eingesetzt. Um ihre Kommunikationsfähigkeit zu fördern, wurden Themen diskutiert, die die Kinder bewegten.

Viele Gespräche wurden mit Schülerinnen und Schülern der fünften und sechsten Klassen zu Themen wie Außenseiter, Mobbing, Gewalt und Unterrichtsstörung geführt. Themen wie Kooperation, Empathie, Gefühle oder verbaler Umgang bearbeitete das Team spielerisch im Rahmen von eigens für diese Klassenstufen entwickelten Kompetenztrainings. Das gemeinsame Erstellen von Regeln für den Umgang miteinander und das Verhalten innerhalb der Schulstunden bildete den Abschluss. Ziel war es, Schüler/-innen Strategien zum konstruktiven Umgang mit Konflikten zu vermitteln.

Zusätzlich wurde – vor allem mit Start des neuen Schuljahres und erneuten Umbruchsituationen in der Schule – die Begleitung des Unterrichts in den fünften und sechsten Klassen eine ständige Aufgabe der Schulsozialarbeit. Die Aufgaben der Sozialpädagog/-innen waren dabei:

- Vermittlung von individuellen Lernstrategien,
- Verbesserung von Klassenklima und Schüler-Lehrerverhältnis

Darüber hinaus erhielten die Schüler/-innen Unterstützung bei persönlichen Problemen.

In den dritten Klassen wurde zu Schuljahresbeginn 2016/17 ein Projekt Streitschlichter angeschoben. Angeleitet durch den Sozialpädagogen fanden wöchentliche Treffen mit den 6 beteiligten Kindern statt. Dabei lernten sie, wie sie als Kinder wirksam werden können, um Konflikte unter Gleichaltrigen lösen zu helfen. Themen wie Verantwortungsübernahme und selbstbestimmtes Handeln und Organisieren wurden gemeinsam bearbeitet.

Auch die Nachmittagsbetreuung im Hort unterstützte der Sozialpädagoge. Freitags führte er eine Tischtennis-AG durch. Mittwochs gestaltete er Interessennachmittage mit Spieleangeboten nach Wunsch der Kinder. Donnerstags konnten sich die Kinder wünschen, mit welchem Spiel der Sozialpädagoge in welche Gruppe gehen sollte.

### **Bewegung in der Pause**

Die Hofpausen sahen die Sozialarbeiter/-innen als eine wichtige Möglichkeit, die Zeit gemeinsam mit den Kindern zu verbringen. Dabei waren sie nicht nur Ansprechpartner/-innen, sondern sorgten mit Frisbees, Springseilen und Bällen für aktive Bewegung und gute Laune an der frischen Luft.

### **Vertrauenspersonen im Alltag**

Im Oberschulteil betreuten zwei Sozialarbeiter/-innen den Sozialen Trainingsraum und den Schulclub. Im September wurde das Team durch einen dritten Sozialarbeiter verstärkt. Seine Aufgabenschwerpunkte sind Demokratieentwicklung und Streitschlichtung.

Der Schulclub bewährte sich erneut als niedrigschwellige, offene Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler. Er bietet Raum für informelles und selbst bestimmtes Lernen und eine Basis für Austausch. Damit schafft er auch eine Grundlage für Partizipation und Mitgestaltung.

Schon früh um 6:30 und bis in die Nachmittagsstunden nach Ende der Schulzeit standen die Türen offen für Mädchen und Jungen, die Rat suchten oder einfach nur Aufmerksamkeit erfahren wollten. Die Mitarbeiter/-innen waren Vertrauenspersonen und gaben Unterstützung bei Konflikten zwischen Schüler/-innen, mit Lehrer/-innen und Eltern. Sie halfen bei der Praktikumsuche und im Berufsfindungsprozess.

Während der Unterrichtszeit war der Schulclub vor allen Dingen Kriseneinrichtung für die Schule. Bei den sehr häufigen Unterrichtsausfällen wurden die Klassen im Schulclub aufgefangen und betreut.

Mit dem ebenfalls von KIDS & CO betreuten Sozialen Trainingsraum als weitere Kriseneinrichtung an der Schule arbeitete der Schulclub eng zusammen. Schüler/-innen, die durch auffälliges Verhalten den Unterricht störten oder auch verhinderten, wurden zur Klärung von Verhaltensweisen und weiterem Verfahren in den sozialen Trainingsraum geschickt. In Einzelgesprächen wurde hier die Konfliktlösungskompetenz und Konfliktfähigkeit gestärkt und durch Unterstützung des Lehrer-Schüler-Verhältnisses auch das Schulklima insgesamt verbessert. Da häufig jedoch mehrere Schüler/-innen gleichzeitig aus den einzelnen Klassen geschickt wurden, war der Schulclub eine wichtige erste Anlaufstelle.

Neben der von der Schule gewünschten Krisenilfe im sozialen Trainingsraum, legten die Sozialarbeiter/-innen viel Wert auf die Entwicklung sozialer Kompetenzen und Förderung von Stärken der Schüler/-innen. Intervention bei Mobbing, Einzel- und Gruppenberatungen zu allen Themen der Lebenswelt der Schüler/-innen und soziales Kompetenztraining im Niedrigseilgarten (z.B. zur Teambildung bei Schuljahresbeginn in Klassenstufe 7) wurden von den Schüler/-innen gut angenommen.

Zur Förderung von Aktivität und Leistungsfähigkeit der Schüler/-innen wurde eine Arbeitsgemeinschaft Fitness/Krafttraining angeboten und speziell von Jungen sehr gut angenommen.

Dank einer zusätzlichen Unterstützung durch die Freudenberg-Stiftung wurde das Team ab September durch einen weiteren Mitarbeiter verstärkt. Er legte den Fokus seiner Arbeit auf die Förderung der Partizipation. So bereitete er mit Schüler/-innen die Wahl der Gesamt-Schülersprecher vor und arbeitete sehr eng mit diesem Gremium zusammen. Gemeinsam wurden Wünsche von Schüler/-innen zu Veränderungen im Schulalltag erfasst und dokumentiert. Für die Realisierung der Wünsche, wie zum Beispiel der Umgestaltung des Pausenhofes, wurden organisatorische Voraussetzungen geschaffen, Fördermittel und Spenden akquiriert. Der Bauprozess soll im Frühjahr 2017 mit den Mädchen und Jungen gemeinsam erfolgen, um so auch ihre Identifikation mit der Schule zu stärken.

## **EIN BONUS FÜR DIE SCHULEN**

### **Berufsorientierung und Ganztagsbetreuung an Thüringen-, Piaget- und Haeckelschule**

So verschieden wie der Alltag an den Schulen ist, so verschieden sind unsere über das Bonusprogramm dort angebotenen Projekte. Medienarbeit, Sport und Bewegung, Berufsorientierung und Unterstützung von Kindern mit Migrationshintergrund sind die inhaltlichen Schwerpunkte.

### **Vielfalt an der Thüringenschule**

Eine Besonderheit der Thüringen OS ist der große Anteil an Schüler/-innen mit Migrationshintergrund aus den verschiedensten Herkunftsländern. Berufsorientierung, internationale Jugendarbeit und Integration für Willkommenschüler/-innen waren – wie auch in den Vorjahren – die Hauptaufgaben der zwei pädagogischen Mitarbeiter/-innen von KIDS & CO. In der offenen Werkstatt konnten Schüler/-innen jeden Nachmittag unter fachkundiger Anleitung praktisch tätig werden und eigene kleine Projekte umsetzen. Daneben organisierte das Team die Beteiligung an Ausbildungsmessen und Exkursionen in Betriebe und unterstützte den Bewerbungsprozess zahlreicher Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Arbeitsgemeinschaften wie die Model AG, die Theater AG und die AG Kochen standen speziell Willkommenschüler/-innen offen. Hier hatten sie Spaß am Nachmittag, verbesserten ihre Kenntnisse der deutschen Sprache und fanden Unterstützung bei persönlichen Angelegenheiten.

Eine besondere Tradition der Thüringenschule ist die internationale Jugendarbeit. Auch 2016 unterstützte das KIDS & CO-Team eine trilaterale Jugendbegegnung mit Partnern aus Polen und der Ukraine. Außerdem konnten Schüler/-innen der Thüringenschule für eine Woche nach Italien fahren. Und nachdem 2015 eine Gruppe von Kindern der Schule ins russische Ferienlager Orljonok eingeladen war, organisierte unser Team im Juli 2016 den Gegenbesuch von 15 russischen Kindern an der Schule.

### **Jean-Piaget OS - mehr Abwechslung im Ganztag**

Die Piaget OS ist eine teilgebundene Ganztagschule. Aufgabe der zwei Mitarbeiter/-innen von KIDS & CO war es, das Ganztagsangebot zu entwickeln und durch neue Aktivitäten zu bereichern. Ein Sportwissenschaftler und eine Tischlerausbilderin widmeten sich dieser Aufgabe. Schwerpunkte ihrer Angebote für die Schüler/-innen waren somit die praktische Berufsorientierung und die Gesundheitsförderung durch Sport und Bewegung.

Doch auch die Organisation des Ganztags rückte zunehmend in den Aufgabenbereich von KIDS & CO. Neue Partner für die Absicherung vielfältiger Angebote wurden gewonnen, Ablaufpläne entwickelt und in den schulischen Ablauf eingebunden, die Aufnahme der Schüler/-innen organisiert, Inhalte dokumentiert und vieles mehr.

Das KIDS & CO-Team bot folgende Ganztagsangebote an:

- AG Kochen und Backen
- Holz AG
- Fitness AG
- Ballspiel-AG
- Mädchenfußball

Daneben wurden Angebote wie die tägliche „bewegte Pause“ betreut. Die Sportkoordination, speziell die Beteiligung der Schule an sportlichen Veranstaltungen, wie dem Schulcrosslauf, und die Organisation von Sportfesten war ein weiterer Aufgabenschwerpunkt.

### **Miteinander Spielen**

Ziel der Spiele AG war es, den Mädchen und Jungen den Spaß an manuellen Spielen nahe zu bringen und die Gemeinschaft zu stärken. Kartenspiele, Tischfußball und Strategiespiele wurden gemeinsam gespielt. Bei schönem Wetter ging es ins Freie. Die Vielfalt war groß und eine echte Alternative zu Smartphone und PC.



*Stolz ist das Team auf den im Berichtszeitraum entstandenen Fitnessraum. Er ist Ergebnis eines Partizipationsprozesses von Schüler/-innen. Auch in die Spendenakquise zur Beschaffung der Ausstattung waren die Mitwirkenden (mehrheitlich Schüler aus Klasse 9 und 10) aktiv eingebunden.*

Alternative Lernangebote rund um moderne Medien zu entwickeln, war die Aufgabe des von KIDS & CO an der Haeckelschule eingesetzten Kommunikationswissenschaftlers.

Schon im Vorjahr entstand durch großes Engagement des Kollegen eine attraktive Mediathek. Hier konnten Schüler/-innen auch 2016 nicht nur schöne neue Bücher oder auch Comics ausleihen oder am PC recherchieren. Die Mediathek war und ist Ort für unterschiedlichste Projekte und Arbeitsgemeinschaften. Im Berichtszeitraum waren das insbesondere:

- Lernförderung auch für begabte Schüler/-innen,
- Präsentationstraining in Vorbereitung auf Prüfungen,
- Wettbewerb „Das Superbuch“: Schüler/-innen in Klasse 7 wählten in der Mediathek ein Buch aus, und präsentierten es auf jeweils eigene Weise ihren Mitschüler/-innen. Es entstand eine Ausstellung aus Comics, Fotostories oder Präsentationen. Aus den vorgestellten Werken wurde das „Superbuch“ gekürt. Ziel war es, die Lust am Lesen zu fördern.
- Projekt Schüler helfen Schülern: Schüler aus dem E-Kurs Deutsch der 10. Jahrgangsstufe übernahmen Patenschaften für Schüler/-innen der Willkommensklasse und unterstützen sie mit Nachhilfe in Deutsch als Zweitsprache. Insgesamt fünf Tandems entstanden und trafen sich einmal wöchentlich zum gemeinsamen Lernen – moderiert durch den Leiter der Mediathek.

Gemeinsam mit dem sozialpädagogischen Team der Schule unterstützte der Mitarbeiter auch das soziale Lernen – ein fest im Lehrplan verankertes Unterrichtsfach für Schüler/-innen in Klasse 7 und 8.

## SPASS AM LERNEN NACH DER SCHULE

Wer Lernschwierigkeiten hat oder besondere Lernmethoden braucht, kann in der Schule schnell den Anschluss verlieren. Auf Nachfrage unserer 8 Partnerschulen führten wir deshalb im Berichtszeitraum erneut unser Angebot der außerschulischen Lernförderung im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets Berlin durch.

Im Laufe des Jahres 2016 betreuten die drei Förderlehrer/-innen von KIDS & CO 33 Schüler/-innen der Klassenstufen 7 bis 10 im Nachmittagsunterricht in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch. In kleinen Lerngruppen und unter Einsatz von Lernspielen und anderen lernunterstützenden Methoden, vor allem aber dank viel Ruhe und Geduld der Lehrenden konnten die Mädchen und Jungen vorhandene Wissenslücken schließen, Lerndefizite ausgleichen und dadurch die Motivation am selbstständigen Lernen fördern. Auch Hausaufgaben wurden gemeinsam erledigt, Klausuren und Prüfungen vorbereitet.

Vor allem in der zweiten Hälfte des Jahres 2016 stieg die Nachfrage nach Deutsch als Fremdsprache. Nachdem zu Schuljahresbeginn 2016/17 zunächst 6 Willkommenschüler/-innen der Konrad-Wachsmann-Oberschule das zusätzliche Lernangebot von KIDS & CO wahrnahmen, stieg ihre Zahl bis zum Januar 2017 auf 18. Die wachsende Nachfrage ist ein deutliches Zeichen, dass die Schüler/-innen sich im Projekt wohl fühlten und Spaß am Lernen hatten.

## GEMEINSAM LERNEN IM FREIRAUM

Das schulische Projekt FREIRAUM unterstützte im Berichtszeitraum Schüler/-innen aus der Haeckel- und der Piaget OS, die wegen individueller Krisensituationen für einen begrenzten Zeitraum nicht in der Regelschule unterrichtet werden konnten.

Bis zu acht Schüler/-innen aus den Klassenstufen 7 bis 9 der beiden Schulen wurden außerhalb des Lernortes Schule – in der Jugendfreizeiteinrichtung JOKER – von zwei Förderlehrerinnen individuell betreut. Die Verweildauer der Schüler/-innen im Projekt war unterschiedlich und lag zwischen 3 Wochen und mehreren Monaten. Neben dem Aufholen schulischer Defizite in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch standen soziales Lernen und individuelle Beratung sowie Unterstützung bei der Suche nach einer passenden Anschlussperspektive im Mittelpunkt der Tätigkeit. Schon aus dem Ablauf ist erkennbar, dass in diesem Projekt besondere pädagogische Kompetenzen gefragt waren. Immer wieder mussten Lerngruppen neu zusammengesetzt werden – mit Schüler/-innen, die als nicht beschulbar galten und die ein herausforderndes Sozialverhalten zeigten. Die Gestaltung des Unterrichts erforderte unterschiedliche Aufgaben für die Mädchen und Jungen der verschiedenen Klassenstufen und Schulen. Der Schlüssel zum Erfolg war die Empathiefähigkeit der Kolleginnen. Auf jede/-n Schüler/-in wurde individuell eingegangen, Bedürfnisse beachtet, Befindlichkeiten geklärt. Gemeinsame Projektarbeiten oder erlebnispädagogische Aktivitäten unterstützten die Gruppenbildung in dem projektbedingten stetigen Teilnehmerwechsel. Daneben waren eine enge Kommunikation mit Schule, Teilnahme an Fallberatungen und die Zusammenarbeit mit Jugendamt und Kriseneinrichtungen notwendig für eine erfolgreiche Projektbewältigung.

### Ein typischer Tag im FREIRAUM

| Uhrzeit         | Inhalt  |
|-----------------|---|
| 8:00 bis 9:00   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufnahmegespräche für neue Teilnehmer/innen,</li> <li>• Unterrichtsvorbereitung, Telefonate mit Schule und/oder Eltern/Familienhelfern/Wohngruppen</li> </ul>  |
| 9:00 bis 12:00  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• 9.00-10.30 Uhr Unterricht Block 1 (Ma, D oder Eng)</li> <li>• 10.30-10.50 Uhr Pause, weitere Telefonate, Vorbereitung Unterricht Block 2</li> <li>• 10.50- 11.45 Uhr Unterricht Block 2 (Ma, D oder Eng)</li> <li>• 11.45- 12.00 Uhr tägliches Feedback</li> </ul>                     |
| 12:00 bis 12:30 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufräumen, Nachbearbeitung, Logbucheinträge</li> </ul>   |
| 13:00 bis 16:00 | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Organisation</li> <li>• Zuweisungen</li> <li>• Projektdokumentation</li> <li>• Gespräche mit Eltern, Schule oder Jugendamt</li> <li>• Teilnahme an Teamberatungen</li> <li>• Supervisionen, Fallberatungen und Hilfekonferenzen</li> <li>• Einschätzungen der Schüler/innen</li> </ul> |



### 3.3 ERREICHTE WIRKUNGEN (OUTCOME/IMPACT)

Die Wirkungen der pädagogischen Arbeit von Erzieher/-innen im Hort, Schulsozialarbeiter/-innen und Mitarbeiter/-innen im Bonusprogramm zeigten sich im Alltag an vielfältigen kleinen Entwicklungsschritten der Kinder und Jugendlichen. Das war die sprachliche Entwicklung bei einem Kind mit Migrationshintergrund oder die Fähigkeit zur konstruktiven Konfliktlösung in der Gruppe ebenso, wie der Erwerb fachpraktischer Kompetenzen in der Holzwerkstatt oder von Medienkompetenzen zur Unterstützung des Lernverhaltens. Mehrere Jugendliche erhielten Unterstützung in Krisensituationen und wurden dadurch persönlich stabilisiert. So konnte beispielsweise bei einem Schüler der Mozartschule die Wohnungslosigkeit beendet werden – als eine wesentliche Voraussetzung für die weitere Teilnahme am Unterricht.

Schon die rege Nachfrage von Schülerinnen und Schülern sowie die Nutzung unserer Angebote war ein Ergebnis guter pädagogischer Arbeit in den Projekten. Kriterien für eine Messbarkeit erzielter Wirkungen werden aktuell entwickelt und schon im kommenden Jahr in den Tätigkeitsbericht einfließen.

Erreichte Wirkungen im FREIRAUM sind nachweisbar durch die erzielte regelmäßige Anwesenheit der Schüler/-innen, durch Pünktlichkeit, gezeigte Mitwirkungs- und Lernbereitschaft und das positive Feedback der Teilnehmenden auf dem täglich ausgefüllten Feedbackbogen.

Die Rückführung in die Stammklasse blieb leider aufgrund der Rahmenbedingungen des Projektes ein eher seltener Erfolg. Fünf von bislang 62 im FREIRAUM betreuten Schüler/-innen mussten das Projekt aufgrund von Gewaltvorfällen vorfristig beenden.

In Zahlen messbar ist auch die Verbesserung der schulischen Ergebnisse für Teilnehmende am Förderunterricht. Mehr als die Hälfte der Mädchen und Jungen verbesserten ihren Notendurchschnitt in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch um 1 bis 2 Notenpunkte.

### 3.4 MASSNAHMEN ZUR BEGLEITENDEN EVALUATION UND QUALITÄTSSICHERUNG

Die Mitarbeiter/-innen des Bereiches schulbezogene Arbeit sind fest in den schulischen Ablauf eingebunden. Sie nehmen an schulischen Beratungen und Weiterbildungen teil und gestalten in Gremien von der Essenskommission über die erweiterte Schulleitung, von der Fallberatung bis zur Schulkonferenz das Schulleben aktiv mit.

Eine interne Evaluation mit Befragungen von Erzieher/-innen, Eltern und Kindern findet an der Grundschule unter dem Regenbogen regelmäßig statt. Experten der Senatsverwaltung für Bildung führen Schulinspektionen zur Bewertung der Qualität der pädagogischen Arbeit der Schulen durch und geben Hinweise zur Qualitätsentwicklung.

Für Erzieher/-innen des Hortes in Mischform an der Grundschule unter dem Regenbogen organisierte KIDS & CO einen Teamtag mit dem Ziel der Entwicklung einheitlicher Standards.

Die Qualitätssicherung der Projekte im Bonusprogramm erfolgt durch jährliche Berichterstattung der Schule in der Senatsbildungsverwaltung. Erreichte Ergebnisse werden nachgewiesen und neue Ziele festgelegt.

Alle Schulsozialarbeiter/-innen wirken im bezirklichen Netzwerk Schulsozialarbeit mit. Es wird vom Jugendamt geleitet und dient dem fachlichen Austausch und der Qualitätsentwicklung. Darüber hinaus stimmten sie ihre pädagogische Handlungsweise bei besonderen Krisensituationen stets mit den Fallfachkräften im Jugendamt ab. Auch die enge Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch mit Familien- und Einzelfallhelfern unterstützte die Qualität der sozialpädagogischen Arbeit.

Neben der schulischen Qualitätssicherung organisierte der Verein KIDS & CO regelmäßigen projektbezogenen Austausch. Einmal wöchentlich gab es Beratungen des dafür zuständigen Leitungsmitglieds mit den Schulsozialarbeiter/-innen der Mozartschule. Probleme wurden aufgenommen und möglichst mit der Schulleitung geklärt. Die Schulteams aus Haeckel-, Piaget-, Mozart- und Thüringenschule trafen sich darüber hinaus monatlich zum Austausch von Erfahrungen.

Monatliche Supervisionen dienten der Fortbildung der Mitarbeiter/-innen der einzelnen Teams.

## 4. PLANUNG UND AUSBLICK

### 4.1 PLANUNG UND ZIELE

Auch in den kommenden Jahren sehen wir in der Kooperation mit Schule eine wichtige Aufgabe zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil. Der Bedarf an schulunterstützenden Leistungen ist groß. Die Schwerpunkte Lernförderung, Berufsorientierung, Gesundheitsförderung und soziale Kompetenzförderung werden auch künftig unsere Angebote in Hort und Ganztagsbetreuung, Bonusprogramm und Schulsozialarbeit prägen. Dabei gehen wir weiterhin flexibel auf sich ändernde Bedarfe der Schulen ein und entwickeln gemeinsam Lösungen. Inhaltlich orientieren sich die Leistungen weiterhin maßgeblich an den Bedürfnissen der Kinder.

### 4.2 EINFLUSSFAKTOREN: CHANCEN UND RISIKEN

Die Arbeit an den Schulen basiert auf längerfristigen Kooperationsverträgen. Sie ist im Rahmen jährlich fortgeschriebener Verträge mit der Senatsverwaltung für Bildung oder der jeweiligen Schule weitgehend gesichert. Für besondere Projekte, wie zum Beispiel die Schulhofgestaltung oder die Organisation einer internationalen Jugendbegegnung werden vom Träger bei Stiftungen Zusatzmittel eingeworben.

Risiken treten bei fehlender Abstimmung zwischen den Partnern auf. So entschied eine Schulleitung zum Jahresende 2016 ganz plötzlich, ihre Mittel aus dem Bonusprogramm nicht mehr in gleicher Höhe für Schulsozialarbeit auszugeben. Am letzten Schultag vor Weihnachten wurden wir als Träger informiert, dass eine Stelle zum Jahresende gestrichen wird – zugunsten der Anschaffung einer Lehrküche. Der immer auf ein Jahr befristete Kooperationsvertrag des Trägers mit der Schule gibt eine solche Handlungsweise her. Für KIDS & CO, der als Arbeitgeber gegenüber dem Mitarbeiter vertraglich in der Verantwortung steht und plötzlich keine Einnahmen mehr zur Zahlung des Gehaltes hat, führt ein solches Handeln natürlich zu weitreichenden Konsequenzen. Beide Seiten bemühen sich jedoch, aus der Situation zu lernen und künftig rechtzeitig Planungen miteinander abzustimmen.

## 5. ORGANISATIONSSTRUKTUR UND TEAM

### 5.1 ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die Mitarbeiter/-innen sind fachlich in die jeweiligen Schulstrukturen eingebunden und werden durch die Schulleitung – für die wir mit unseren Projekten als Dienstleister tätig sind – angeleitet.

In der Grundschule unter dem Regenbogen – in der 16 Erzieher/-innen, 2 Helfer/-innen und zwei Sozialarbeiter/-innen von KIDS & CO eingesetzt sind, ist eine Teamleiterin des Vereins zuständig für die Koordinierung und qualitätsgerechte Umsetzung der Arbeit vor Ort. Sie ist zugleich Teil des Regieteams im Träger, so dass auch der Austausch mit der Geschäftsführung jederzeit gewährleistet ist.

In der Mozartschule ist – wegen der besonders schwierigen Rahmenbedingungen für die Mitarbeiter/-innen – ebenfalls eine Regiekraft für die Koordinierung und Unterstützung der laufenden Arbeit eingesetzt. Verantwortlich hierfür ist der Leiter Praxislernen. Da auch das Praxislernen in Kooperation mit dieser Schule stattfindet, ist er hier gut vernetzt, kennt Lehrer/-innen und viele Schüler/-innen und entwickelt auch die Konzepte für Schulstation und sozialen Trainingsraum maßgeblich mit.

Um die Anbindung der kleinen Teams in Piaget-, Haeckel- und Thüringen OS an den Träger zu verbessern, wurde ein Koordinator aus dem Kreis der dort tätigen Mitarbeiter/-innen benannt. Der an der Haeckelschule tätige Kommunikationswissenschaftler übernahm diese Aufgabe, organisierte den Austausch und hielt regelmäßigen Kontakt zur Geschäftsführung. Daneben fanden turnusmäßig Vorortgespräche durch die Geschäftsführung statt. Die Mitarbeiter/-innen wissen, dass sie sich jederzeit mit Fragen und Problemen an die Geschäftsführung wenden können. Jährlich finden Personalentwicklungsgespräche mit jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin der Schulteams statt. Auch eine jährliche Personalversammlung dient dem Austausch über erreichte Ergebnisse und der Planung neuer Vorhaben.

## 5.2 VORSTELLUNG DER HANDELNDEN PERSONEN



*Das Hortteam an der Grundschule unter dem Regenbogen. Zweite von links (vorn) ist KIDS & CO-Teamleiterin, Sabine Szkodowski. Ganz rechts in der ersten Reihe: Heike Tille. Sie war vom ersten Tag an dabei und half, die Mischkooperation mit Leben zu erfüllen.*



*Das sozialpädagogische Team an der Wolfgang-Amadeus-Mozart-Gemeinschaftsschule*



*Bild oben:  
Die Förderlehrer/-innen  
Susanne Füssel, Marcus  
Vorlop und Anett Geißler  
(v.l.n.r.)*



*Bild mitte:  
Anett Geißler und Susanne  
Füssel (v.l.) präsentieren das  
Projekt FREIRAUM. Rechts:  
Vereinsvorsitzende Steffi  
Märker*



*Bild unten:  
Die Teams aus Thüringen  
OS, Haackel OS, Piaget OS  
sowie die Schulsozialarbeiter  
aus Mozart- und  
Grundschule unter dem Re-  
genbogen*

## 5.3 PARTNERSCHAFTEN, KOOPERATIONEN UND NETZWERKE

Gut etablierte Partnerschaften und Netzwerke bestehen an allen Schulen, in denen die Mitarbeiter/-innen des Vereins KIDS & CO tätig sind. Neben den unter 3.4 beschriebenen schulischen Netzwerken findet ein regelmäßiger Austausch zur Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Geschäftsführung des Vereins statt. Die Verankerung in kommunale Netzwerke, wie Beratungen des Quartiersmanagements oder stadtteilbezogene Vernetzungsrunden des Jugendamtes unterstützen den Sozialraumbezug und die Ausstrahlung der Schule ins Quartier. Fachliche Netzwerke wie das Netzwerk Schulsozialarbeit oder die Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg führen zu neuen Kooperationen und unterstützen die Qualitätsentwicklung.

Wie auch im Bereich Kinder- und Jugendfreizeitgestaltung ist das vernetzte Arbeiten innerhalb von KIDS & CO wesentlich für den Erfolg an Schule. So wurden im Berichtszeitraum unter anderem sechs Klassenzimmer für neu einzurichtende Willkommensklassen an der Thüringenschule durch die berufsbildenden Projekte von KIDS & CO gemalert. Das Schulfest der Grundschule unter dem Regenbogen wurde unterstützt. Schüler/-innen aus dem Praxislernen fanden im Hort spannende Möglichkeiten der beruflichen Erprobung und vieles mehr.

## Teil B (3)

# Startklar für die Ausbildung



| Zielgruppe  | Leistung  | Erwartete Wirkung   |
|---|---|---|
| <p>Schülerinnen und Schüler im Praxislernen (Klassenstufen 9 und 10)</p>  | <p>Potenzialanalyse</p> <p>Praktisches Lernen und Berufsorientierung in 6 Tätigkeitsfeldern: Handwerk (vor allem Holz + Metall) Mode, Büro, Gastgewerbe (vor allem Küche + Service)</p> <p>sozialpädagogische Hilfen zur Bewältigung von Krisensituationen und Konflikten</p> <p>sozialpädagogisches Teamtraining (soziales und interkulturelles Lernen zur Förderung von Persönlichkeitskompetenzen)</p> <p>praxisorientierter Förderunterricht, Präsentationstraining und individuelle Hilfe bei der Vorbereitung auf Prüfungen</p> <p>Praktika in Betrieben</p> <p>Bewerbungstraining und individuelle Begleitung des Bewerbungsprozesses</p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung schulischer Leistungen</li> <li>- Entwicklung von Motivation, Selbstvertrauen und Teamkompetenzen</li> <li>- Erreichen eines Schulabschlusses und der Ausbildungsreife</li> <li>- Klärung der Berufswegeplanung - die Schüler/-innen entwickeln klare Zielvorstellungen in Bezug auf ihre weitere berufliche Entwicklung und kennen die Wege zu ihrem Ziel</li> <li>- Eine wachsende Zahl von Schüler/-innen beginnt direkt im Anschluss an die Schule eine duale oder schulische Ausbildung</li> </ul> |
| <p>Junge Erwachsene 18-35 Jahre mit besonderem Unterstützungsbedarf für den Start in Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- junge Erwachsene ohne Ausbildung bzw. Arbeit,</li> <li>- auch in Vorbereitung auf Reha bzw. mit Lernbehinderung oder leichter Behinderung,</li> <li>- alleinerziehende Mütter und Väter (mit ihren Kindern)</li> </ul> | <p>Berufsfindung mit Eignungs- und Kompetenzfeststellung</p> <p>praktische Berufsorientierung in trügereigenen Werkstätten (Holz, Metall, Farbe, Gartenbau, Hauswirtschaft, Küche, Service)</p> <p>Haushaltsführerschein (Geld einteilen lernen, selbstständig den Alltag meistern)</p> <p>Individuelle sozialpädagogische Begleitung im Prozess der Persönlichkeitsstabilisierung</p> <p>Training in Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- berufsbezogener Sprachförderung Englisch, Französisch oder Italienisch</li> <li>- interkulturellem Training</li> <li>- Kommunikationstraining</li> <li>- Bewerbungstraining</li> <li>- Präsentationstraining</li> </ul> <p>2-monatiges sozialpädagogisch begleitetes Praktikum im Ausland (Ungarn, Frankreich, Schweden oder Italien),</p> <p>4 Wochen Nachbetreuung mit Coaching im Integrationsprozess in Ausbildung/Arbeit</p> | <p>Die Teilnehmenden sammeln berufliche Erfahrung in einem anderen Land</p> <p>Sie erwerben neue fachliche, sprachliche und interkulturelle Kompetenzen</p> <p>Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein sowie Motivation für den Einstieg in Ausbildung/Arbeit wachsen</p> <p>Die Integration in den Arbeitsmarkt oder eine passende Anschlussperspektive (z.B. Schulabschluss nachholen) gelingt</p>   |

|   |   |   |
|---|---|---|
| <p>Junge Erwachsene 18-35 Jahre mit besonderem Unterstützungsbedarf für den Start in Ausbildung/Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bildungsferne junge Erwachsene mit multiplen Vermittlungshemmnissen, die über das Jobcenter und seine Angebote nicht erreichbar sind,</li> <li>- junge alleinerziehende Mütter und Väter ohne bzw. mit schlechtem Schulabschluss</li> </ul> | <p>praktische Berufsorientierung in trügereigen Werkstätten im Handwerk (Holz, Metall, Farbe, Gartenbau) und im Dienstleistungssektor (Hauswirtschaft, Küche, Service)</p> <p>Absolvieren von IHK-zertifizierten Qualifizierungsbausteinen (Metall, Maler, Gastronomie)</p> <p>individuelles Coaching bei der Alltagsbewältigung (Behördengänge, Wohnungsfragen, Schulden, Beantragung Kitaplätze, Suchtprobleme u.a.m.)</p> <p>intensive Begleitung im Integrationsprozess in Ausbildung bzw. Arbeit (inkl. Hilfen bei der Bewerbung)</p> <p>Förderunterricht in Deutsch/Mathematik/Englisch; Vorbereitung auf das Nachholen von Schulabschlüssen bzw. auf Ausbildung</p> <p>Mentoring durch Vertreter/-innen aus Betrieben mit Unterstützung bei der Organisation von Praktika und dem Start ins Arbeitsleben</p> <p>Nachbetreuung nach erfolgreicher Vermittlung in Ausbildung oder Arbeit</p> | <p>Die Teilnehmenden gewinnen eine Tagesstruktur, halten Absprachen ein und wirken stabil im Projekt mit; Sie lernen ihren Alltag selbstständig zu bewältigen</p> <p>Die Teilnehmenden gewinnen Klarheit über ihre weitere berufliche Entwicklung</p> <p>Integration in Ausbildung oder eine passende Anschlussmaßnahme (z.B. Schulabschluss nachholen)</p> |
|---|---|---|

### 3. RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

#### 3.1 EINGESETZTE RESSOURCEN (INPUT)

Der Bereich Berufsorientierung ist mit 28 Ausbilder/-innen und Sozialarbeiter/-innen der zahlenmäßig zweitgrößte im Verein. Basis der praxisnahen beruflichen Bildung ist das von KIDS & CO entwickelte und bewirtschaftete BerufeHaus SONNENECK mit gut ausgestatteten Werkstätten für Holz, Metall, Farbe, Büro, Mode, Hauswirtschaft und Gastgewerbe sowie Schulungs- Gemeinschafts- und Beratungsräumen. Eine attraktive Freifläche ist nicht nur Übungsraum für das Berufsfeld Gartenbau und Landschaftsgestaltung, sondern bietet mit Niedrigseilgarten, Crazy Golf und großer Rasenfläche Raum für teambildende Aktivitäten und soziales Lernen in der Gruppe. Im Haus befindet sich auch die internationale Jugendbegegnungsstätte „das Nest“ mit eigener Küche und Aufenthaltsraum sowie Übernachtungsmöglichkeiten für 22 Gäste. Das Nest ist Lernort für Teilnehmende aus Hauswirtschaft und Gastgewerbe ebenso wie Austragungsort internationaler Begegnungen, die unserer berufsorientierenden Angebote zusätzlich bereichern.

Die Werkstätten im BerufeHaus stehen vor allem den Schüler/-innen im Praxislernen zur Verfügung. Junge Erwachsene, die sich im Bereich Handwerk qualifizieren, sind in einer multifunktionalen Werkstatt im benachbarten Gut Hellersdorf untergebracht. Für junge Erwachsene mit Interesse am Gastgewerbe richteten wir im Berichtszeitraum das Eltern-Kind-Café KastanienNest als Begegnungsstätte für junge Eltern und praxisbezogenen Lernort für Ausbildung suchende junge Erwachsene, speziell auch junge Mütter oder Väter, ein. Für die Ausstattung dieses neuen Lernortes mit Küche, Tresen, Kühltheke und familienfreundlichem Gastraum erhielten wir eine Spende der VINCI-Stiftung in Höhe von 20.000 €.



Folgende finanziellen Ressourcen wurden im Berichtszeitraum für Personal- und Sachkosten zum Unterhalt der Einrichtungen und für die Durchführung der Projekte eingesetzt:

- Praxislernen (7 Ausbilder/-innen, 3 Sozialarbeiter/-innen, 1 Teamleiter): 354.300 €.
- Projekt IdeAl für Berlin (4 Sozialarbeiter/-innen, 2 Ausbilder/-innen, 1 Teamleiterin): 313.000 € sowie weitere 92.400 € zur Finanzierung der Reise- und Aufenthaltskosten der Teilnehmenden während der Auslandspraktika.
- Projekt ZUKUNFTSMACHER (1 Teamleiterin, 3 Sozialarbeiter/-innen, 2 Förderlehrer/-innen, 4 Ausbilder) 397.000 €.

Insgesamt (mit Neuausstattung des Eltern-Kind-Cafés) wurden unsere berufsbildenden Angebote mit 1.176.700 € gefördert.

## 3.2 ERBRACHTE LEISTUNGEN (OUTPUT)

### AKTIV IM PRAXISLERNEN

Das Praxislernen ist eine besondere Form des dualen Lernens und findet im Verbund von Schule, Bildungsträger und Betrieb statt. Es bietet Schüler/-innen der Klassenstufen 9 und 10 bei Lernbeeinträchtigungen oder individuellen Problemlagen einen anderen Zugang zu Bildung und führt zu einem Schulabschluss.

KIDS & CO betreute im Berichtszeitraum 212 Schüler/-innen aus 6 Partnerschulen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf (Virchow OS, Thüringen OS, Klingenberg OS, Haeckel OS, Mozart OS und Piaget OS). An jeweils zwei Tagen wöchentlich lernten sie in den Werkstätten des BerufeHauses SONNENECK. Sozialpädagog/-innen unterstützten bei der Lösung individueller Problemlagen, trainierten soziale Kompetenzen als Voraussetzung für Alltagsbewältigung und einen gelingenden Start ins Arbeitsleben und begleiteten den Berufsfindungsprozess der Schüler/-innen durch Organisation von Praktika in Betrieben, Besuche von Ausbildungsmessen, Bewerbungstraining und das Erstellen von Unterlagen. Auch Förderunterricht und Präsentationstraining zur Vorbereitung auf die Prüfungen zum Schulabschluss führten die Sozialpädagog/-innen durch. Hinzu kamen teambildende Veranstaltungen und erlebnispädagogische Exkursionen.

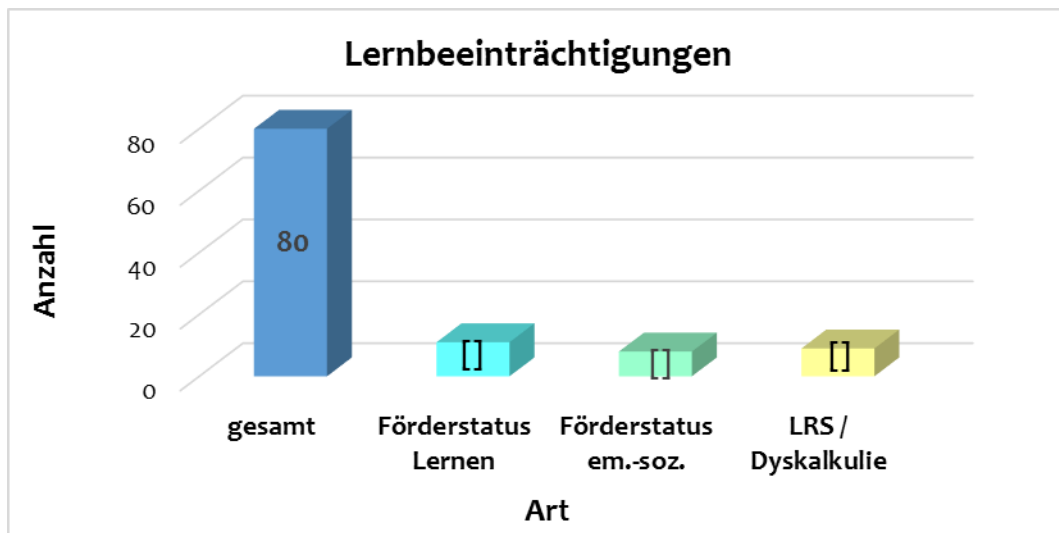
Ausbilder/-innen und Sozialpädagog/-innen gingen sehr individuell auf die jeweilige Situation der Schüler/-innen ein, um sie persönlich zu stärken, ihre Lernmotivation zu fördern und sie auf das Erreichen eines Schulabschlusses und die Integration in eine für sie passende Ausbildung vorzubereiten.

### Die Besonderheit der Zielgruppe in Zahlen und Fakten

Am Beispiel der neuen Praxislernschüler/-innen aus Klasse 9 im Schuljahr 2016/17 zeigen die folgenden Zahlen und Fakten die individuellen Problemlagen der Schülerinnen und Schüler, die letztendlich dazu führten, dass sie den Kopf nicht frei hatten für das Lernen in der Schule oder die Entwicklung einer Berufs- und Lebenswegeplanung und dass sie einer sehr individuellen, kleinteiligen Betreuung bedurften, um Motivationen und Mitwirkungsbereitschaft zu entwickeln:

- 40% der Schüler/-innen lebten in Haushalten mit Hartz IV-Bezug,
- 50% lebten in Trennungsfamilien mit nur einem Elternteil,
- 16% der Schüler/-innen haben einen Migrationshintergrund, in ihren Elternhäusern wurde nicht deutsch gesprochen,
- 28% der Praxisschüler/-innen wurden vom Jugendamt betreut,
- 16% hatten therapeutische Erfahrungen,
- 13% hatten Suchtprobleme,
- 9% lebten im Betreuten Wohnen, in einer Kriseneinrichtung oder bei den Großeltern,
- Ein Drittel aller Schüler/-innen hatten Erfahrungen mit Polizei oder Gericht.
- Ein Fünftel wies Schulmüdigkeit bzw. Schuldistanz auf.
- Ein Viertel ist gesundheitlich beeinträchtigt.

Hinzu kamen Lernbeeinträchtigungen. Die Tabelle auf der folgenden Seite zeigt die Lernvoraussetzungen von 80 Schüler/-innen, die im Schuljahr 2016/17 neu in die Praxislerngruppen kamen:



Der Ablauf eines Schuljahres ist stets klar strukturiert. Neu ankommende Schüler/-innen in Klasse 9 begannen mit einer Potenzialanalyse und Arbeitserprobungen in fünf verschiedenen Berufsfeldern.



Es folgte eine Teambildungswoche mit vielen Spielen zum Kennenlernen der neuen aus verschiedenen Klassen und zum Teil auch Schulen stammenden Praxisschüler/-innen.



In Auswertung der Ergebnisse und eines Feedbackbogens der Schüler/-innen durchliefen die Schüler/-innen in der anschließenden Orientierungsphase jeweils drei Berufsfelder. Hier geht es um Information über Inhalte der Berufsfelder, das Wecken von Interesse und Motivation und das Feststellen handwerklicher Begabungen. Schwerpunkte wurden auf Exkursionen in Betriebe und Workshops gelegt.



*Beim Workshop Papierschöpfen konnten Schüler/-innen aus dem Berufsfeld Büro mit Schöpfsieb und Papierstoff in historischen Pferdetrögen unter fachlicher Anleitung selbst Papier herstellen.*

Zum Jahresende ist die Orientierungsphase abgeschlossen. Es folgt die Grundlagenphase in jeweils einem besonders geeigneten Berufsfeld. Hier verbleibt der/die Schüler/-in bis zum Ende von Klassenstufe 10. Auch Betriebspraktika sind Bestandteil des Praxislernens. In Klasse 10 verbringen die Schüler/-innen idealer Weise einen Praxislerntag komplett im Betrieb und nutzen den zweiten Tag, um sich bei KIDS & CO auf ihre Prüfungen vorzubereiten, an Projekten zu arbeiten und Bewerbungen zu schreiben. Im Ausnahmefall – wenn aus dem Praktikum ganz klar ein Ausbildungsverhältnis entstehen kann – findet das Praxislernen komplett im Betrieb statt. Im Zeitraum Januar bis Juli 2016 beendeten 42 Schüler/-innen mit Abschluss der zehnten Klasse das Projekt.

### Preisgekrönte und phantasievolle Projektarbeiten

Das projektorientierte Arbeiten erwies sich auch im Berichtszeitraum erneut als gut geeignet, die Motivation der Schüler/-innen zu fördern. Sie entwickelten und realisierten – auch bereichsübergreifend sehr gute Ideen.



#### **Recycling mit Effekt!**

*Schüler/-innen aus dem Berufsfeld Mode & Design nähten unter anderem einen Ball. Im Berufsfeld Büro wurde er mit geschreddertem Papier gefüllt und anschließend zugenäht.*

Eine andere Projektarbeit wurde sogar mit einem Preis geehrt:

## Mit dem Gartenstuhl ins Rote Rathaus Preis für Ivan Galkin beim Wettbewerb für praktisches Lernen

Ivan Galkin von der Thüringen-Oberschule hat beim Wettbewerb für praktisches Lernen den zweiten Platz belegt. Auf einer Festveranstaltung im Roten Rathaus in Berlin-Mitte durfte er den mit 700 Euro dotierten Preis entgegennehmen. Überzeugt hatte Ivan die Jury mit einem selbst gebauten Gartensessel aus dem Praxis-

unterricht. Unter dem Motto „Verstehen fängt mit Selbermachen an“ zeichnet der Förderverein Praktisches Lernen und Schule (PLuS) gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft alljährlich Projekte und Schulen aus, die sich für den lebensnahen Unterricht stark machen – so wie die Thüringen-Oberschule in Marzahn (Liebensteiner

Straße 24). Schüler, deren Abschluss erkennbar in Gefahr ist, werden hier in Praxisgruppen unterrichtet. Um die eigenen Stär-

ken und Talente kennenzulernen, schnuppern sie dabei an zwei Tagen in der Woche „Berufsluft“



*Sieht bequem aus: Ivans selbst gebauter Stuhl.*

stätt die Schulbank zu drücken. Drei Tage Theorie, zwei Tage Praxis – so sah in den vergangenen zwei Jahren auch Ivans Schulalltag

aus. In der Holzwerkstatt von Kids & Co fertigte er im Rahmen seiner Abschlussprüfung einen Gartensessel an und erhielt für seine Arbeit die Note „Gut“.

Zufrieden mit dem Ergebnis, vor allem aber auch mit der persönlichen Entwicklung und dem gestiegenen Selbstbewusstsein des Schülers zeigte sich Gerd Kokles, Leiter des Praxislernens bei Kids & Co: „Noch zu Beginn des Schuljahres war Ivan schüchtern und ängstlich. Er arbeitete aber sehr konzentriert und ausdauernd an seinem Projekt und trat bei der Präsentation des Sessels souverän auf.“

Im Sommer hat der junge Mann die Thüringen-Oberschule verlassen und ist an ein Oberstufenzentrum in Friedrichshain-Kreuzberg gewechselt. Für die Zeit danach, so Ivan, könne er sich eine Ausbildung als Tischler gut vorstellen.

### Deutsch-chinesische Schülerbegegnungen

Erstmals führte KIDS & CO 2016 eine deutsch-chinesische Sommerakademie im Handwerk durch. 22 Mädchen und Jungen aus verschiedenen chinesischen Provinzen und unsere Praxisschüler/-innen der Mozartschule verbrachten mehrere gemeinsame Tage.



*Dank moderierter Kennenlernspiele war die anfängliche Scheu zwischen deutschen und chinesischen Jugendlichen schnell überwunden. Die gemeinsame Lösung von Teamaufgaben machte Spaß und führte die Jugendlichen schnell zusammen.*



*Bei den gemeinsamen Projektarbeiten erwiesen sich die Praxisschüler/-innen als Experten und zeigten den chinesischen Schüler/-innen den Umgang mit Werkzeugen.*

## MIT IDA UNTERWEGS IN EUROPA

IdeAI für Berlin oder „Integration durch europäischen Austausch lernen“ ist der Titel unseres im Rahmen der ESF-Richtlinie des Bundes, Programmteil IdA (Integration durch Austausch) geförderten Projektes. Finanziert wird es aus Mitteln des ESF und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

Ziel ist es, durch ein sozialpädagogisch begleitetes Auslandspraktikum junge Erwachsene im Alter von 18 bis 35 Jahren mit Schwierigkeiten beim Start in das Arbeitsleben zu stärken und in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Im Berichtszeitraum wurden vom sozialpädagogischen Team insgesamt drei Lernaufenthalte im Ausland vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet.

| Ort des Auslandspraktikums | Zeit             | Anzahl Teilnehmender |                      |
|----------------------------|------------------|----------------------|----------------------|
|                            |                  | an der Vorbereitung  | im Auslandspraktikum |
| Ungarn (Budapest)          | Februar-März     | 14                   | 8                    |
| Frankreich (Metz)          | Mai-Juni         | 13                   | 9                    |
| Schweden (Göteborg)        | August-September | 9                    | 8                    |

Eine Herausforderung war und ist die Gewinnung der Teilnehmenden. Werbung im öffentlichen Raum und Kooperation mit Bildungseinrichtungen wie der Konrad-Zuse-Schule oder dem Victor Klemperer Kolleg, Mund zu Mund-Propaganda ehemaliger Teilnehmer/-innen sowie die Partnerschaft mit den Jobcentern Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf unterstützten den Zugang zur Zielgruppe. Viele der jungen Menschen wurden im Fallmanagement des Jobcenters betreut und hatten vielfältige individuelle Problemlagen, aber auch Ängste in Bezug auf den zweimonatigen Aufenthalt im Ausland. „Was wird mit dem Freund oder der Freundin bei so langer Abwesenheit? Wer betreut den Hund oder die Katze?“ Solche Fragestellungen beeinflussten einige am Projekt Interessierte weitaus stärker, als zum Beispiel fehlende Berufs- und Lebenswegeplanung oder auch nicht vorhandene Kenntnisse der jeweiligen Landessprache. Teilnehmende der Konrad-Zuse-Schule beendeten gerade einen zweijährigen berufsqualifizierenden Lehrgang. Sie hatten eine Lernbehinderung und oftmals noch keinen Plan für die Zukunft. Auch hier gab es viele Ängste zu beseitigen, bei den jungen Menschen und auch ihren Eltern.

Viel Zeit investierte das sozialpädagogische Team deshalb in ein einzelfallbezogenes Coaching vor dem Auslandspraktikum. Berufswünsche wurden erkundet und mögliche Perspektiven für den Einstieg in Ausbildung entwickelt. In praktischer Tätigkeit in den Werkstätten des Trägers probten die Teilnehmenden ihre fachliche Eignung und entwickelten Tagesstrukturen. Im Berufsfeld Hauswirtschaft lernten sie, gemeinsam zu kochen, Ordnung zu halten, die Wäsche zu pflegen und Geld richtig einzuteilen – wichtige Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben in einer Wohngemeinschaft im Ausland. In Zusammenarbeit mit dem Jobcenter wurden Mietprobleme und andere dem Auslandspraktikum entgegenstehende Hürden bewältigt und Zielvereinbarungen für die anschließende Integration in Arbeit getroffen. Junge Mütter erhielten Unterstützung bei der Beantragung von Kitaplätzen und vieles mehr.

Für Teambildung, Motivationsförderung und Persönlichkeitsstärkung wurden erlebnispädagogische Projekte durchgeführt. Exkursionen im multikulturellen Berlin unterstützten das interkulturelle Lernen. So erkundeten Teilnehmende das ungarische oder auch französische Berlin und setzten sich ganz praktisch mit kulturellen Besonderheiten auseinander. Sprachkurse für Englisch oder Französisch bereiteten den Start im jeweiligen Land vor.

Alle Teilnehmenden, die zum Abschluss des dreimonatigen Vorbereitungsprozesses mit ins Ausland wollten, durften auch mitfahren. Darunter im Berichtszeitraum vier junge Mütter mit ihren Kindern. Für mitreisende Kinder wurden im Gastland Kitaplätze bereitgestellt. Die Eingewöhnung klappte jedes Mal problemlos, so dass die Mütter sich – wie alle anderen Teilnehmenden auch – ihrem Praktikum widmen konnten. Unsere Partnerorganisationen in den Gastländern hatten sich sehr gut auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden und ihre jeweilige Situation vorbereitet und alle Praktikumswünsche erfüllt. Natürlich nutzte die Gruppe auch die Zeit, das jeweils andere Land zu erkunden und junge Menschen kennen zu lernen.



*Dennis (links) kocht in einer ungarischen Küche. Sergej (rechts) als Gärtner auf einem Friedhof in Schweden.*

*Christin (unten) erprobte sich in Frankreich in einem Hundewaschsalon.*



Nach ihrer Rückkehr gingen die Teilnehmenden mit deutlich mehr Selbstvertrauen und Motivation an die Ausbildungs- oder Arbeitssuche heran. Im Bewerbungsprozess wurden sie vom sozialpädagogischen Team intensiv begleitet und unterstützt. Abschließender Höhepunkt jedes Auslandspraktikums war die Präsentation der Lernergebnissen vor Familie, Freunden und Arbeitsvermittler/-innen aus dem Jobcenter.

## ZUKUNFTSMACHER AUF ERFOLGSKURS

Auch das Projekt ZUKUNFTSMACHER findet im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie des Bundes statt und wird aus Mitteln des ESF und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales im Programmteil IsA (Integration statt Ausgrenzung) gefördert. Ziel ist es, besonders arbeitsmarktferne junge Erwachsene, die über Maßnahmen des Jobcenters nicht mehr erreicht werden können, zu integrieren, zu stärken und an den Arbeitsmarkt heranzuführen. Sehr wichtig war es unserem Team, auch jungen Müttern ein passendes Integrationsangebot zu machen. Im Praxislernen oder in den Jugendfreizeiteinrichtungen des Trägers lernen wir immer wieder junge Mädchen und Frauen kennen, die sehr früh eigene Kinder haben, den Schulabschluss aus diesem Grunde nicht schaffen und später Gefahr laufen, den Anschluss zu verlieren.

Unsere Kernangebote zur Erreichung der Zielstellung waren und sind:

- individuell zugeschnittenes fachpraktisches Training in Handwerk und Gastgewerbe (basierend auf partizipativer Projektarbeit),
- intensives Coaching für eine selbstständige Alltagsbewältigung und Unterstützung im Prozess der Berufsfindung, Integration in Ausbildung bzw. Beschäftigung,
- begleitende Lernförderung für den nachträglichen Erwerb des Schulabschlusses oder in Vorbereitung auf Ausbildung sowie
- projektbegleitendes Mentoring durch Unternehmer/-innen für eine frühzeitige Kontaktaufnahme zwischen Betrieb und Teilnehmer/-in.

### Kleinteiliges Arbeiten mit individuellen Lösungen

Für jeden jungen Menschen wurden Lösungen gefunden, die seine individuelle Situation hervorhoben. Nicht die zu erbringende Arbeitsleistung stand im Vordergrund oder die Vermittlung von Lehrinhalten in einem bestimmten Gewerk, sondern die Entwicklung von Akzeptanz und Mitwirkungsbereitschaft, von einer Tagesstruktur und Verlässlichkeit. Viele der Teilnehmenden hatten im Vorfeld schon etliche Maßnahmen abgebrochen. Dieser Kreislauf sollte bei den ZUKUNFTSMACHERN beendet werden.

Wichtig war vor allem, dass der oder die Teilnehmende erst einmal ankommt. Arbeitszeiten wurden an Bedarfe angepasst, viel Raum für motivierende Gespräche eingeräumt und sehr viel individuelle Unterstützung geleistet. Junge Mütter ohne Kitaplatz konnten ihre Kinder mitbringen.

Wer das Projekt für sich annahm, erlebte in der Regel schon nach wenigen Monaten erstaunliche Entwicklungsschritte.

### Herausforderung Akquise

Doch wie erreicht man junge Menschen, die sich auf ein Leben mit Hartz IV eingestellt haben oder die wegen zahlreicher persönlicher Probleme von familiären Krisen über gesundheitliche Beeinträchtigungen, von Sucht über Wohnungslosigkeit bis hin zu Delinquenz für sich keine Perspektive mehr sehen und den Kopf nicht frei haben für den Arbeitsmarkt?

Das Projektteam investierte viel Kraft in aufsuchende soziale Arbeit, kam mit jungen Menschen der Zielgruppe in mehreren Jugendeinrichtungen und auf öffentlichen Plätzen ins Gespräch. Bis jedoch aus solchen Kontakten Teilnehmer/-innen gewonnen werden konnten, verging viel Zeit. Zusätzlich zur Betreuung vorhandener Teilnehmer/-innen, die sich aufgrund der vielfältigen Problemlagen sehr intensiv gestaltete, musste durch das Projektteam eine aufwändige Beziehungsarbeit für die Akquise neuer Teilnehmender geleistet werden, die nur in geringem Umfang und nur gemeinsam mit den in der Freizeiteinrichtung tätigen Sozialarbeiter/-innen zum Erfolg führte.

Und doch: Die ZUKUNFTSMACHER erwiesen sich ganz klar als Erfolgsmodell für junge Menschen, die dieses Angebot für sich annahmen.

### Partizipation und Teamarbeit als Erfolgsmodelle

Wie könnte ein Eltern-Kind-Café aussehen? Wie sollte es eingerichtet sein, welche Angebote wären wichtig? Diese Fragen stellten wir jungen Müttern und Vätern im Projekt. Schritt für Schritt begannen sie, sich mit Lösungsvorschlägen zu beteiligen. Nach ihren Hinweisen und Ideen richteten wir die neue Bildungsstätte ein. Teilnehmende im Handwerk und aus dem Gastgewerbe arbeiteten Hand in Hand. Farbgebung, Dekoration, Einrichtung von Gastraum und Kinderspielbereich, Küchenaufbau und Ausstattung.... Alles wurde von Ausbilder/-innen und Teilnehmenden gemeinsam überlegt und umgesetzt.

Und so konnten wir am 3. Mai mit vielen Gästen die Eröffnung dieser neuen Bildungsstätte feiern, die sich seitdem als ein attraktiver Treffpunkt für junge Eltern und ihre Kleinkinder im Quartiersmanagementgebiet Boulevard Kastanienallee entwickelt. Besonders wichtig: die an der Entstehung des Cafés beteiligten jungen Menschen sprachen anschließend von „ihrem“ Café. Die Identifikation mit dem Projekt führte zu Motivation sowie fachlichen Lernfortschritten und wurde für die meisten Teilnehmenden zum Sprungbrett in Ausbildung.

*Blick ins KastanienNest: Links oben – Teilnehmende junge Mütter mit ihren Kindern, Ausbilder Josef Lindauer (3.v.l.) und Projektleitung. Rechts oben: Kinder können zur Arbeit mitgebracht werden.*

*Links unten: Blick in den Gastraum  
Rechts unten: Nudelherstellung in der Küche*





### 3.3 ERREICHTE WIRKUNGEN (OUTCOME/IMPACT)

**Praxislernen:** Eine wesentliche erreichte Wirkung ist die Akzeptanz des Angebotes durch die Schüler/-innen. Sie ist ablesbar an der regelmäßigen Anwesenheit (nur etwa fünf Schüler/-innen blieben weiter schuldistanziert) und der gezeigten Leistungsbereitschaft bzw. den erzielten Ergebnissen und gefertigten Produkten in den Werkstätten.



42 Schüler/-innen beendeten im Berichtszeitraum die zehnte Klasse. 29 erreichten einen Schulabschluss von der einfachen Berufsbildungsreife bis zum mittleren Schulabschluss. Das sind **71 Prozent** der Schulabgänger/-innen. 17 der 29 erfolgreichen Schulabgänger/-innen starteten in eine Ausbildung oder hatten eine andere Anschlussperspektive. Vor dem Hintergrund, dass keinem der jungen Menschen bei Projektbeginn ein Schulabschluss zugetraut wurde, ist das ein sehr gutes Ergebnis.

**IdeAI für Berlin:** Von 25 Mitwirkenden im Auslandspraktikum schafften 20 den Sprung in die Arbeitswelt, nahmen eine Arbeit auf, begannen eine Ausbildung oder ein Studium.

Bildhaft lassen sich erzielte Wirkungen an folgenden Beispielen nachweisen:



**Jessica (32):** *Das Praktikum in Ungarn war für mich die erste Erfahrung, wie ich Familie und Beruf unter einen Hut bringen könnte. Mein kleiner Sohn wurde in der ungarischen Kita sehr gut betreut. Ich selbst habe durch meine Tätigkeit in einer bilingualen Kita mein Berufswahlspektrum erweitert und neue Einsatzbereiche für mich erschlossen. Mit Erfolg. Ich arbeite nun als Sprachlehrerin an einer Volkshochschule und vermittele meine spanische Muttersprache an Interessierte.*



**Theo (21):** *Ich habe mich für eine Ausbildung im Gastgewerbe interessiert und konnte mich in Frankreich 8 Wochen im Service eines Restaurants erproben. Sprachlich habe ich dabei viel gelernt, mich aber auch über nachsichtige Gäste gefreut, die mir auf der Karte gezeigt haben, was sie bestellen möchten. Nach Frankreich stand mein Berufswunsch endgültig fest. Ich lerne jetzt in einem 4-Sterne-Hotel. Ohne IdA hätte ich mit meinem schlechten Schulabschluss nie so eine tolle Lehrstelle bekommen!*

**ZUKUNFTSMACHER:** Es gelang, im Berichtszeitraum 74 junge Menschen in das Projekt zu integrieren. Davon beendeten 30 im gleichen Jahr das Projekt, 8 nahmen eine Arbeit, 5 eine Ausbildung und 2 eine schulische Bildung auf. Das ist eine Erfolgsquote von 50 %. Die anderen Teilnehmenden konnten wir mit den Angeboten der ZUKUNFTSMACHER nicht erreichen. Sie verließen die Maßnahme aus unterschiedlichen Gründen, zum Beispiel wegen schwerwiegender Suchtprobleme.

Die große Mehrheit der Teilnehmenden benötigte mehr Zeit für einen erfolgreichen Integrationsprozess. Im Vordergrund stand zunächst die Stabilisierung der Persönlichkeit. So gelang es, drei Teilnehmende in einen Drogenentzug zu vermitteln, damit ein späterer Neustart zur Alltagsbewältigung und Integration in Arbeit überhaupt erst möglich wird.

20 Teilnehmende entschieden sich für den Förderunterricht. Dem Förderlehrer gelang es durch praxisnahe berufsfeldbezogene Übungen und einen ganz individuellen Unterricht sehr gut, die Freude der Teilnehmenden am Lernen zu wecken und Ängste vor den Anforderungen der Berufsschule zu nehmen.

Erreichte Wirkungen lassen sich beispielhaft an der Entwicklung von Teilnehmenden nachweisen:



**Yvonne (30):** Die junge Mutter hat ein Abgangszeugnis von der Schule und war schon zahlreiche Maßnahmen durchlaufen. In der Malerwerkstatt der ZUKUNFTSMACHER fand sie Anschluss an ein Team und ein aufgeschlossenes, freundliches Arbeitsklima, in dem sie sich wohlfühlte. Unter Anleitung von Meister Sigmund Hampf entdeckte sie ihr besonderes Talent für kleinteilige Arbeiten, die ein großes Feinhandgeschick und viel Geduld erfordern.

Gemeinsam mit dem ZUKUNFTSMACHER-Team suchte und fand Yvonne Berufe, die zu dieser besonderen Begabung passen, fertigte Bewerbungsunterlagen an und erprobt sich nun in Firmen, wie z.B. einem Leuchtreklame-Hersteller. Damit die anschließende Ausbildung nicht scheitert, frischt sie im Förderunterricht des Projektes weiter ihre Mathekenntnisse auf. „Unser Lehrer Marcus Vorlop macht Einzelunterricht mit mir. Er erklärt alles mit viel Geduld. Wenn es sein muss, auch 20 Mal. Da lerne ich richtig viel.“

### 3.4 MASSNAHMEN ZUR BEGLEITENDEN EVALUATION UND QUALITÄTSSICHERUNG

Gerade auch für die erfolgreiche Gestaltung der drei berufsbildenden bzw. berufsorientierenden Projekte des Trägers war der Einsatz qualifizierter und persönlich für die Zielgruppe geeigneter Fachkräfte eine entscheidende Voraussetzung. Zusätzlich nutzten wir interne und externe Möglichkeiten, um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit in den Projekten mit ihren jeweils besonderen Zielgruppen zu sichern. So gewährleisteten wir eine regelmäßige (zumeist 14-tägige) Evaluation im Rahmen von Teambesprechungen und Leitungssitzungen des Trägers, regelmäßigen Austausch im Team und mit Partnern der Projekte (Schule, Senatsverwaltung für Bildung, Jobcenter...), Fallberatungen sowie monatliche Supervisionen für jedes der drei Teams.

Das Team Praxislernen wird auch durch die Senatsverwaltung für Bildung einer regelmäßigen Bewertung unterzogen. Zweimal jährlich werden Inhalte und erzielte Ergebnisse in Berichtsform durch die Senatsverwaltung abgefordert. Zusätzlich gab es Entwicklungsgespräche der Senatsverwaltung beim Träger. Auch die Verbesserung schulischer Noten und die regelmäßige Anwesenheit der Schüler/-innen werden durch die Senatsverwaltung als wichtige Erfolgskriterien für das Projekt regelmäßig geprüft.

Die Projekte IdeAI für Berlin und ZUKUNFTSMACHER arbeiteten nach festgelegten Erfolgskriterien, die jährlich auf Basis schriftlicher Projektdokumentationen durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales geprüft werden. Der Fördermittelgeber unterstützt die Qualitätssicherung auch durch Fachvorträge von Experten und fachlichen Austausch in regelmäßigen bundesweiten Vernetzungstreffen.

Ein wichtiger Teil der Qualitätsüberprüfung ist auch das wöchentliche Feedback der Teilnehmenden. Sie schätzen ein, was für sie gut und was weniger gut gelaufen ist, welche Veränderungsbedarfe sie bei sich oder auch im Projekt sehen. Die Ergebnisse fließen unmittelbar in die weitere Arbeit ein.

Im Berichtszeitraum beteiligte sich KIDS & CO an der Phineo-Analyse im Themenfeld „Übergang Schule-Beruf“ Dabei untersuchte das Analyse- und Beratungshaus, wie sich die Chancen von Jugendlichen für einen erfolgreichen Übergang in Ausbildung durch unsere Arbeit im Praxislernen tatsächlich verbessern, aber auch wie wir dieses Ziel bei KIDS & CO konzeptionell und strategisch angehen und woran wir Wirkungen ablesen und Erfolge messen.

**Einschätzung vom 15. Juli 2016:** „Das Projekt richtet sich an eine klar definierte Zielgruppe von Jugendlichen der Klassenstufen 9 und 10 und verfolgt neben übergeordneten schulabschlusszielen auch konkrete Wirkungsziele im Bereich der persönlichen Entwicklung (z.B. Verbesserung von Selbstbewusstsein, emotionaler Kompetenz oder Normenakzeptanz). Das Konzept des Praxislernens ist ganzheitlich ausgerichtet und gut nachvollziehbar dargelegt. Darüber hinaus ist uns besonders Ihre Qualitätsentwicklung positiv aufgefallen. Durch regelmäßigen Austausch, partizipative Beteiligung der Zielgruppe und Weiterbildungen werden gezielt neue Ideen und generiert und systematisch in existierende Prozesse eingearbeitet. Zusammen mit dem hohen Qualitätsanspruch beim Personal, einem lebendigen Kooperationsnetzwerk sowie einem fundierten Monitoring- und Evaluationssystem besitzt das Projekt damit aus unserer Sicht ein hohes Wirkungspotenzial.“

## 4. PLANUNG UND AUSBLICK

### 4.1 PLANUNG UND ZIELE

Auch in den kommenden Jahren wird anhand der derzeitigen Entwicklung im Bezirk der Bedarf nach unseren berufsbildenden Angeboten steigen. Vor diesem Hintergrund wollen wir unsere Angebote erhalten und fortführen.

Speziell im Praxislernen ist uns eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen sehr wichtig. Rechtzeitige gemeinsame Planung und Vorbereitung sind ebenso entscheidend für eine erfolgreiche Projektdurchführung, wie die gute Kooperation bei der Betreuung der einzelnen Praxislerngruppen. Um die Stabilität des Angebotes zu sichern, bemühen wir uns auch um Kooperationen mit weiteren Schulen.

Die ESF-Projekte IdeAl für Berlin und ZUKUNFTSMACHER haben eine Laufzeit bis zum Frühjahr 2019. Mit guten Integrationsergebnissen wollen wir den Nachweis für den Erfolg der jeweiligen Programmzielsetzungen erbringen und anhand erreichter Wirkungen sowie dabei gewonnener Erkenntnisse die Grundlage für die Weiterführung bzw. –entwicklung unserer Angebote schaffen.

### 4.2 EINFLUSSFAKTOREN: CHANCEN UND RISIKEN

Chancen des Praxislernens liegen in der 2010 verabschiedeten Schulstrukturreform des Landes Berlin. Sie gibt die gesetzlichen Rahmenbedingungen für das Praxislernen als eine Form des dualen Lernens an der Schule vor. In mehrjähriger kleinteiliger Arbeit an den Schulen und anhand guter erzielter Ergebnisse ist es unserem Träger zugleich gelungen, das Image des Praxislernens bei Lehrer/-innen, Eltern und Schüler/-innen stark zu verbessern. Wurde anfangs von „Loserklassen“ gesprochen, gibt es inzwischen Wartelisten für einen Platz im Praxislernen.

Risiken sehen wir in den Bedingungen an Schule. Lehrermangel führt dazu, dass es mitunter nicht gelingt, geeignete Lehrer/-innen für eine solche Klasse zu gewinnen. Auch stark schwankende Schülerzahlen zwischen 2 und 4 Regelklassen pro Jahrgang beeinflussen die Planung. Die Finanzierung unseres Angebotes erfolgt auf Basis einer Teilnehmerpauschale. Sinkt die Teilnehmer/-innenzahl, müssen Werkstätten geschlossen und Angebote eingestellt werden. Das gefährdet den Erhalt unserer Leistungen für die Entwicklung der verbleibenden Schüler/-innen.

Ein weiteres Risiko zieht die geringe Höhe der vom Senat festgelegten Pauschale nach sich. Sie ermöglicht uns nur eine untertarifliche Bezahlung der Mitarbeiter/-innen. Zieht man die hohen Leistungsanforderungen im Projekt einerseits und den hohen Fachkräftebedarf in der Stadt andererseits in Betracht, müssen wir auch mit Abwanderung hoch qualifizierter und motivierter Mitarbeiter/-innen rechnen.

In der Arbeit mit jungen Erwachsenen sehen wir eine große Chance im Europäischen Sozialfonds. Er ermöglicht wirksame Lern- und Integrationsangebote außerhalb der klassischen Maßnahmestruktur des Arbeitsfördergesetzes. Damit kann flexibel auf Bedarfe bestimmter Zielgruppen reagiert und ein für sie

geeignetes Angebot gestaltet werden. Ein Risiko besteht in der Akzeptanz der Angebote durch die Zielgruppe selbst. Häufig steht für sie das „Geld verdienen wollen“ an erster Stelle. Chancen durch Bildung werden nicht gesehen und „Druckmittel“ für eine Projektteilnahme gibt es nicht.

Ein weiteres Risiko liegt für uns vorrangig im Wettbewerb um die geringer werdenden Ressourcen. Deutschland ist im europäischen Vergleich ein reiches Land. Das zieht Kürzungen im ESF nach sich. Die Zielgruppe bleibt, aber bundesweit bekommen immer weniger Projekte eine Förderung...

## 5. ORGANISATIONSSTRUKTUR UND TEAM

### 5.1 ORGANISATIONSSTRUKTUR

Der Bereich Berufsorientierung wird projektbezogen jeweils von einem fachlich erfahrenen Leiter geführt, der zugleich Mitglied im Regieteam des Trägers ist. Alle Bereiche arbeiten räumlich und inhaltlich sehr eng zusammen, so dass ein steter Erfahrungsaustausch gewährleistet ist und die Qualitätssicherung unterstützt.

### 5.2 VORSTELLUNG DER HANDELNDEN PERSONEN



*Das Team Praxislernen.  
Zweiter von rechts in der  
hinteren Reihe: Projekt-  
leiter Gerd Kokles*



*Unser IdA-Team mit 2  
Ausbilder/-innen und vier  
Sozialarbeiter/-innen.  
ganz links: Teamleiterin  
Stefanie Hutsch*

*Rechts: Vereinsvorsit-  
zende und Projektleiterin  
Steffi Märker*



*Die ZUKUNFTSMACHER:  
Rechts:  
Die leitende Sozialpädagogin  
Gudrun Maria-Schlögel  
Zweite v. rechts: Projektleiterin  
Cornelia Sauer*

## 5.3 PARTNERSCHAFTEN, KOOPERATIONEN UND NETZWERKE

Die berufsbildenden Projekte arbeiten gut vernetzt in der bezirklichen AG § 78 Jugend und Arbeitswelt mit.

Das Praxislernen ist auch in der gleichnamigen Berliner AG sehr aktiv und hilft, den projektübergreifenden Erfahrungsaustausch in Berlin zu organisieren. Selbstverständlich bestehen enge Partnerschaften und regelmäßiger Austausch mit unseren 6 Partnerschulen und weiteren Integrierten Sekundarschulen im Bezirk. Auch mit der Senatsverwaltung für Bildung und der Landesagentur Partner-Schule-Wirtschaft gibt es einen regelmäßigen fachlichen Austausch.

Darüber hinaus kooperiert das Team fallbezogen mit der Jugendberufsagentur, dem Jugendamt und Einrichtungen der Jugendhilfe.

Sehr wichtig ist die Zusammenarbeit des Praxislernens mit Betrieben. Inzwischen wurde ein großes, gut funktionierendes Netzwerk aufgebaut, in das auch die berufsbildenden Projekte IdeAI für Berlin und ZUKUNFTSMACHER eingebunden ist. Eine Besonderheit der ZUKUNFTSMACHER: ein Netzwerk aus Mentor/-innen unserer Praktikumsbetriebe unterstützt ehrenamtlich die Stabilisierung der Projektteilnehmenden und begleitet ihre Integration in den Arbeitsmarkt.

Wichtige Partner der berufsbildenden Projekte IdeAI für Berlin und ZUKUNFTSMACHER mit einem regelmäßigen fachlichen Austausch sind die Jobcenter Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf und die Jugendberufsagenturen Berlins.

Das Projekt IdEAI für Berlin arbeitet darüber hinaus gut vernetzt mit Schulen im zweiten Bildungsweg (insbesondere Victor-Klemperer Kolleg) und Berufsschulen (insbesondere Konrad-Zuse-Schule).

Auf Bundesebene wirkt das Projekt in der AG „international mobil zum Beruf“ mit, ebenso wie in der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales moderierten IdA-Vernetzungsrunde.

International besteht ein gut funktionierendes Netzwerk mit regelmäßigen Erfahrungsaustauschen mit unseren IdA-Partnern in Ungarn, Frankreich, Schweden, Italien sowie der Türkei.

Weitere Kooperationspartner, mit denen speziell das Projekt ZUKUNFTSMACHER erfolgreich zusammenarbeitet, sind das bezirkliche Netzwerk Alleinerziehende, das Netzwerk Nachbarschaft, das kiezbezogene Netzwerk „Schleipfuhl“, das Quartiersmanagement oder der von der Alice Salomon-Hochschule moderierte Nachbarschaftsdialog als Netzwerk für Geflüchtete. Gerade die ZUKUNFTSMACHER sind im Stadtbezirk sehr aktiv vernetzt und arbeiten auch mit zahlreichen sozialen und Jugendeinrichtungen zusammen, um so neue Teilnehmer/-innen zu akquirieren und vorhandene Teilnehmende passgenau unterstützen zu können.

## Teil C

### DIE ORGANISATION

#### 6. ORGANISATIONSPROFIL

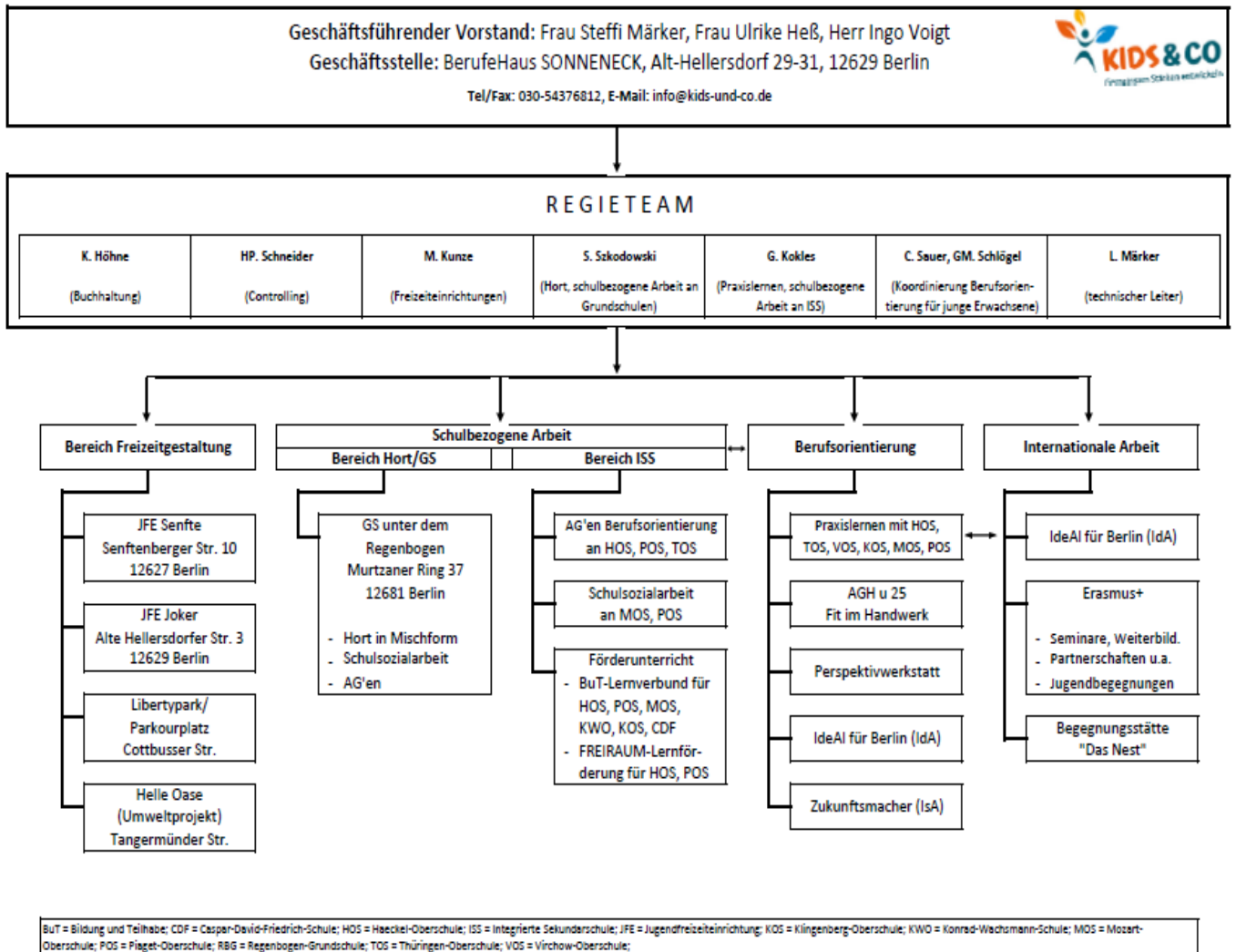
##### 6.1 ALLGEMEINE ANGABEN

|                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| Name                                | KIDS & CO – Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen  |
| Sitz der Organisation gemäß Satzung | Berlin   |
| Gründung                            | 10.03.1992   |
| Weitere Niederlassungen             | keine  |
| Rechtsform                          | gemeinnütziger Verein  |
| Kontaktdaten                        | Verein KIDS & CO<br>Alt-Hellersdorf 29-31<br>12629 Berlin<br>Tel/Fax: 030/54376812<br>E-Mail: <a href="mailto:info@kids-und-co.de">info@kids-und-co.de</a><br><a href="http://www.kids-und-co.de">www.kids-und-co.de</a>   |
| Link zur Satzung (URL)              | <a href="http://kids-und-co.de/satzung">http://kids-und-co.de/satzung</a>  |
| Registereintrag                     | Amtsgericht Charlottenburg,<br>VR 12404 NZ, 30.06.1992   |
| Gemeinnützigkeit                    | Freistellungsbescheid vom 22.12.2016:<br>Der Verein KIDS & CO fördert folgende gemeinnützige Zwecke nach § 52 Abgabenordnung und ist berechtigt, Zuwendungsbestätigungen für Spenden auszustellen:<br>- Förderung der Jugendhilfe<br>- Förderung der Erziehung<br>Finanzamt für Körperschaften I |

| Anzahl in Köpfen<br>(In Klammern: umgerechnet in Vollzeitstellen) | 2015 | 2016 |
|---|------|------|
| Anzahl MitarbeiterInnen   | 85   | 94   |
| davon hauptamtlich  | 74   | 77   |
| davon Honorarkräfte   | 3    | 9    |
| davon ehrenamtlich  | 8    | 8    |

## 6.2 GOVERNANCE DER ORGANISATION

Die operative Leitung des Vereins wird durch ein neunköpfiges Regieteam realisiert. Es wird von der geschäftsführenden Vorsitzenden geleitet und setzt sich zusammen aus den Leiter/-innen der Bereiche Freizeitgestaltung, schulbezogene Arbeit und Berufsorientierung (inklusive internationale Arbeit als Querschnittsbereich), dem Controlling, der Buchhaltung und dem für Logistik zuständigen technischen Leiter. Jede/-r Bereichsleiter/-in führt regelmäßig Teambesprechungen in den einzelnen Projektteams durch. Diese dienen der Informationsvermittlung zu Festlegungen aus dem Regieteam ebenso wie der Auswertung und Kontrolle operativer Ergebnisse im Rahmen der Projektumsetzung.





*Das Regieteam von KIDS & CO*

*v.l.n.r*

*Gerd Kokles, Leiter Praxislernen*

*Monika Kunze, Leiterin der Jugendfreizeiteinrichtungen*

*Cornelia Sauer, Projektleiterin der ZUKUNFTSMACHER und Koordinatorin im Bereich Berufsorientierung*

*Sabine Szkodowski, leitende Erzieherin im Hort an der Grundschule unter dem Regenbogen*

*Hans-Peter Schneider, Verantwortlicher für das Controlling*

*Karin Höhne, Hauptbuchhalterin*

*Guðrun-Maria Schlögel, leitende Sozialpädagogin und Koordinatorin im Bereich Berufsorientierung*

*Lutz Märker, technischer Leiter*

*Steffi Märker, geschäftsführende Vorsitzende,*



## 6.2.1 LEITUNGS- UND GGF. GESCHÄFTSFÜHRUNGSORGAN

Die Geschäftsführung des Vereins obliegt dem Vorstand. Dieser besteht aus drei vertretungsbefugten Mitgliedern (Vorsitzende/r, Stellvertreter/-in und Schatzmeister/-in) sowie aus drei beratenden Mitgliedern. Der Vorstand trifft sich quartalsweise zur Klärung laufender Geschäftsangelegenheiten.

### Aufgabenverteilung:

Alle Vorstandsmitglieder:

- Vertretung des Vereins nach außen, Vertragsgestaltung (jeweils durch 2 Vorstandsmitglieder), Beschlussfassung zu allen für den Verein bedeutsamen Angelegenheiten.

geschäftsführende Vorsitzende:

- Planung, Mittelakquise, Projektmanagement und Steuerung des laufenden Betriebes, Qualitätsentwicklung und -fortschreibung, Personalentwicklung, Berichterstattung.

Geschäftsführender Vorstand:



v.l.n.r.:

Steffi Märker, Gründungsmitglied und seitdem Vorsitzende des Vereins,  
Ingo Voigt, Schatzmeister,  
Ulrike Heß, stellvertretende Vorsitzende

Beratende Vorstandsmitglieder:



v.l.n.r.

Cornelia Grimm, Sozialpädagogin  
Monika Kunze, Diplomlehrerin, Projektleiterin  
Markus Heinze, Erzieher

Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig. Er wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von 4 Jahren gewählt. Der Vorstand kann nach § 10 der Satzung des Vereins die Erledigung der laufenden Verwaltungsangelegenheiten einer/einem Geschäftsführer/-in übertragen. Diese/r darf Mitglied im Vorstand sein und die Tätigkeit vergütet bekommen. Seit 2011 ist Frau Steffi Märker, die seit der Vereinsgründung auch dessen Vorsitzende ist, mit dieser Aufgabe betraut.

## 6.2.2 AUFSICHTSORGAN

Die Arbeit des Vorstandes wird von der Mitgliederversammlung überwacht. Die Mitgliederversammlung wird einmal jährlich einberufen. Sie nimmt den Jahresbericht des Vorstandes entgegen und genehmigt den Haushaltsplan für das Geschäftsjahr.

Im Berichtszeitraum waren 67 Mitglieder im Verein aktiv, darunter waren 18 Mitarbeiter/-innen aus verschiedenen Projekten.

## 6.3 MITGLIEDSCHAFTEN

Der Verein KIDS & CO ist korporatives Mitglied der Arbeiterwohlfahrt, Landesverband Berlin.

## 7. FINANZEN UND RECHNUNGSWESEN

### 7.1 BUCHFÜHRUNG UND RECHNUNGSLEGUNG

Die Buchführung erfolgt als einfache Einnahmen- und Ausgabenrechnung. Eine jährliche unabhängige Prüfung der Rechnungslegung des Vereins erfolgt durch eine externe Steuerberaterin sowie bei Bedarf durch einen Wirtschaftsprüfer.

Die Planung und Beantragung der Mittel erfolgt projektbezogen durch den Vorstand. Einnahmen- und Ausgabenplanung sind dabei jeweils Bestandteil des Antrages. Auf Basis der Bewilligungsbescheide des jeweiligen Fördermittelgebers wird die Planung ggf. angepasst. Die Buchhaltung erstellt projektbezogene Budgets. Hauptbuchhalterin und Controller kontrollieren und überwachen im täglichen Betrieb die Ein- und Ausgaben.

Seit seiner Gründung 1992 hat der Verein zahlreiche Projekte auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendarbeit, Berufsorientierung, Ausbildung, internationalen Jugendarbeit und des interkulturellen Lernens erfolgreich realisiert, die aus Mitteln der EU, des ESF, des BMFSFJ, der Agentur für Arbeit, des Landes Berlin oder von Stiftungen gefördert wurden. Regelmäßig erfolgte Prüfungen durch die Fördermittelgeber und das Finanzamt blieben bislang stets ohne Beanstandungen.

### 7.2 EINNAHMEN UND AUSGABEN

Für das Jahr 2016 liegen uns noch keine vom Steuerbüro erstellten Einnahme- und Ausgabeübersichten vor. Die Finanzierung des Trägers wird alle drei Jahre durch das Finanzamt geprüft. Die Prüfung des Zeitraums 2016 bis 2018 steht noch aus.

| Währung, Einheit €                               | 2014                | 2015                |
|--|---------------------|---------------------|
| 1. Erlöse  |                     |                     |
| davon aus öffentlichen Aufträgen                 |                     |                     |
| 2. Zuwendungen                                   |                     |                     |
| davon aus öffentlicher Hand (Zuschüsse)          | 2.546.763,85        | 2.679.351,71        |
| 3. Mitgliedsbeiträge / Spenden                   | 15.860,31           | 25.021,73           |
| 4. Sonstige Einnahmen                            | 0,89                |                     |
| <b>Summe Einnahmen</b>                           | <b>2.562.625,05</b> | <b>2.704.373,44</b> |
|  |                     |                     |
| B1. Personalkosten                               | 2.227.255,81        | 2.137.018,56        |
| B2. Sachkosten                                   | 507.726,22          | 354.546,34          |
| 4. Finanzierungskosten                           |                     |                     |
| 5. Steuern                                       |                     |                     |
| 6. Sonstige Ausgaben                             |                     |                     |
| <b>Summe Ausgaben</b>                            | <b>2.734.982,03</b> | <b>2.491.564,90</b> |
| <b>Jahresergebnis (Einnahme abzgl. Ausgaben)</b> | <b>-172.356,98</b>  | <b>212.808,54</b>   |

**Erläuterung zum Jahresergebnis:** Der Verein hatte 2014 einen Fehlbetrag aus seinem Zweckbetrieb erwirtschaftet, der aus der Betriebsmittelrücklage 2013 aufgefangen wurde. Bei dem Fehlbetrag handelte es sich um Fördermittel des Jahres 2014, die erst im Jahre 2015 geflossen sind.

## 7.3 FINANZIELLE SITUATION UND PLANUNG

Die Finanzierung unserer Tätigkeit ist projektbezogen und erfolgt auf Basis zeitlich befristeter Verträge. Im Rahmen der Projektarbeit bewilligte Mittel werden in der Regel 1:1 ausgegeben, so dass keine Überschüsse entstehen.

Für zusätzliche Aktivitäten sind wir auf die Akquise von Spenden angewiesen.

Um die Nachhaltigkeit unserer Angebote zu sichern, sind Planung und Fördermittelakquise für passgenaue Folgeprojekte ein ständiger Aufgabenbereich der Geschäftsführung.

## **Impressum:**

### **Herausgeber:**

Verein KIDS & CO  
Alt-Hellersdorf 29-31  
12629 Berlin  
Telefon: 030-54376812  
[www.kids-und-co.de](http://www.kids-und-co.de)

### **Redaktion:**

Steffi Märker

### **Fotos:**

Gerd Kokles, Marcus Vorlop, Lutz Märker, Martin Hentschel

### **Layout:**

Lutz Märker, Hans-Peter Schneider

### **Herstellung:**

Projekt Praxislernen, Berufsfeld Büro und Verwaltung



